



Freiwilliger Konzernabschluss
für die Jahre
2012, 2013 und 2014

windeln.de GmbH, München

Konzern-Bilanz

Vermögenswerte

in TEUR	Anhang	31.12.14	31.12.13	31.12.12	01.01.12
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Immaterielle Vermögenswerte	8.1	4.043	3.547	749	241
Sachanlagen	8.2	480	430	112	29
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.3	0	0	0	0
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8.3	-	717	-	-
Summe langfristige Vermögenswerte		4.523	4.694	861	270
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Vorratsvermögen	8.4	10.754	7.260	3.242	1.539
Geleistete Anzahlungen	8.5	285	17	6	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.6	1.725	1.171	1.005	190
Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.16	-	6	10	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.7	3.939	1.445	888	47
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	8.7	1.988	1.560	255	206
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.8	33.830	267	411	7.517
Summe kurzfristige Vermögenswerte		52.521	11.726	5.817	9.502
BILANZSUMME		57.044	16.420	6.678	9.772

Eigenkapital und Schulden

in TEUR	Anhang	31.12.14	31.12.13	31.12.12	01.01.12
EIGENKAPITAL					
Gezeichnetes Kapital	8.9	163	124	101	100
Kapitalrücklage	8.9	68.911	27.587	13.559	13.431
Bilanzverlust		-34.488	-24.661	-12.386	-5.082
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		35	-9	-	-
Summe Eigenkapital		34.621	3.041	1.274	8.449
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	8.10	6.406	2.993	1.271	314
Finanzverbindlichkeiten	8.12	85	51	2	-
Latente Steuerschulden		322	273	-	-
Summe langfristige Schulden		6.813	3.317	1.273	314
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Sonstige Rückstellungen	8.11	1.246	875	125	43
Finanzverbindlichkeiten	8.12	1.532	1.920	1	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.13	8.830	5.219	3.127	837
Erhaltene Anzahlungen	8.14	1.985	794	317	41
Verpflichtungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.16	5	5	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.15	1.629	786	499	75
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	8.15	383	463	62	13
Summe kurzfristige Schulden		15.610	10.062	4.131	1.009
BILANZSUMME		57.044	16.420	6.678	9.772

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2014	2013	2012
Umsatzerlöse	9.1	101.324	49.438	21.542
Umsatzkosten	9.2	-77.869	-39.106	-17.476
Bruttoergebnis vom Umsatz		23.455	10.332	4.066
Vertriebskosten	9.3	-26.668	-17.138	-8.557
Verwaltungskosten	9.4	-8.678	-5.402	-2.873
Sonstige betriebliche Erträge	9.5	267	25	48
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.5	-99	-40	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-11.723	-12.223	-7.316
Finanzerträge	9.6	2.223	5	24
Finanzaufwendungen	9.6	-85	-28	-1
Finanzergebnis		2.138	-23	23
Ergebnis vor Steuern (EBT)		-9.585	-12.246	-7.293
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.16	-242	-28	-11
Periodenergebnis		-9.827	-12.274	-7.304
<i>Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:</i>				
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen	8.10	14	-1	-
Latente Steuern auf Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	8.16	-3	-	-
<i>Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:</i>				
Unterschiede aus Währungsumrechnung	4.4	33	-8	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		44	-9	-
Gesamtergebnis nach Steuern		-9.783	-12.283	-7.304

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	2014	2013	2012
Periodenergebnis	-9.827	-12.274	-7.304
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte	594	341	71
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen	191	106	62
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	3.413	1.666	957
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	371	750	82
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	26	-1	-6
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	-3.494	-3.555	-1.704
Zunahme (-) / Abnahme (+) der geleisteten Anzahlungen	-268	-11	-7
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-554	-25	-815
Zunahme (-) / Abnahme (+) der sonstigen Vermögenswerte	-2.240	-1.070	-873
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.456	1.734	2.290
Zunahme (+) / Abnahme (-) der erhaltenen Anzahlungen	1.191	477	276
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	763	619	473
Zinsaufwand (-)/-ertrag (+)	73	23	-23
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	242	28	11
Ertragsteuerzahlungen (-/+)	-1	-1	-
Mittelzu-/ -abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-6.064	-11.193	-6.510
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.090	-841	-579
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-149	-207	-141
Auszahlungen (-) für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-	-	-17
Erhaltene Zinsen (+)	5	5	24
Mittelzu-/ -abfluss aus Investitionstätigkeit	-1.234	-1.043	-713
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführung	41.632	10.277	152
Auszahlungen (-) aus Transaktionskosten für Eigenkapitalzuführung	-272	-73	-34
Tilgung (-) der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-21	-8	-
Einzahlungen (+) aus der Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	1.520	1.920	-
Auszahlungen (-) aus der Veränderung von Finanzverbindlichkeiten	-1.920	-	-
Gezahlte Zinsen (-)	-78	-28	-1
Mittelzu-/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	40.861	12.088	117
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	267	411	7.517
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	33.563	-148	-7.106
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-	4	-
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	33.830	267	411

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzverlust	Versicherungs-mathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen	Unterschiede aus Währungsumrechnung	Sonstiges Ergebnis	Summe Eigenkapital
Stand zum 01.01.2012	100	13.431	-5.082			-	8.449
Gesamtergebnis der Periode			-7.304	-	-	-	-7.304
Kapitalerhöhungen	1	150					151
Transaktionskosten		-22					-22
Umgliederungen							-
Ausschüttungen							-
Stand zum 31.12.2012	101	13.559	-12.386	-	-	-	1.274
Stand zum 01.01.2013	101	13.559	-12.386	-	-	-	1.274
Gesamtergebnis der Periode			-12.274	-1	-8	-9	-12.283
Kapitalerhöhungen	23	12.644					12.666
Transaktionskosten		-50					-50
Anteilsbasierte Vergütung		1.434					1.434
Umgliederungen							-
Ausschüttungen							-
Stand zum 31.12.2013	124	27.587	-24.661	-1	-8	-9	3.041
Stand zum 01.01.2014	124	27.587	-24.661	-1	-8	-9	3.041
Gesamtergebnis der Periode			-9.827	11	33	44	-9.783
Kapitalerhöhungen	39	41.593					41.632
Transaktionskosten		-269					-269
Umgliederungen							-
Ausschüttungen							-
Stand zum 31.12.2014	163	68.911	-34.488	10	25	35	34.621

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

1. Informationen zum Unternehmen

Die windeln.de GmbH (nachfolgend auch „Gesellschaft“ genannt) ist eine nach deutschem Recht errichtete Gesellschaft mit beschränkter Haftung und wurde unter dem Namen Urban-Brand GmbH mit Vertrag vom 21. Januar 2010 gegründet und am 1. Februar 2010 ins Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 183852 geführt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Grünwald, Aurikelstraße 1.

Mittels Gesellschafterbeschluss vom 17. Oktober 2013 und Handelsregistereintragung vom 21. Oktober 2013 wurde die Gesellschaft von Urban-Brand GmbH in windeln.de GmbH umbenannt. Die windeln.de GmbH und ihre Tochtergesellschaften sind in Deutschland und anderen europäischen Ländern im Onlinehandel mit Baby- und Kleinkindartikeln tätig. Der Geschäftsbetrieb wird über das Internet sowie über zwei Geschäfte in Deutschland und der Schweiz abgewickelt.

2. Allgemeine Grundsätze

Die windeln.de GmbH ist Mutterunternehmen der windeln.de-Gruppe (nachfolgend auch „windeln.de“ oder „Konzern“ genannt). Die windeln.de-Gruppe hat bis zum 31. Dezember 2013 die Größenkriterien gem. § 293 Abs. 1 HGB nicht überschritten. Damit ist die Gesellschaft auch für den 31. Dezember 2014 nach nationalem Recht von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und der Aufstellung eines Konzernlageberichts befreit. Zum 31. Dezember 2014 erstellt die Gesellschaft freiwillig erstmals einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Vorjahresvergleichszahlen für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden auf der Basis einer IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 ermittelt. Der Konzernabschluss berücksichtigt alle zum Bilanzstichtag verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden IFRS. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von windeln.de vermittelt.

Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss am 13. März 2015 aufgestellt und damit zur Billigung an die Gesellschafterversammlung im Sinne von IAS 10 freigegeben.

3. Erläuterungen zur Umstellung auf IFRS

Die windeln.de GmbH stellt ihren Einzelabschluss in Übereinstimmung mit den nationalen Rechnungslegungsvorschriften nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) auf. Der Konzern hat in den vorangegangenen Berichtsperioden keinen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit nationalen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt.

Mit dem freiwilligen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 stellt die windeln.de GmbH erstmals einen Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf. Der gemäß IFRS 1 zu bestimmende Übergangszeitpunkt (sog. transition date) ist der 1. Januar 2012. Der Konzernabschluss steht mit sämtlichen IFRS in Einklang, die zum 31. Dezember 2014 verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung einzelner IFRS-Verlautbarungen wird unter dem Gliederungspunkt „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ näher erläutert.

IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ räumt Erstanwendern bestimmte Erleichterungen vom Grundsatz ein, nach dem die IFRS, die am 31. Dezember 2014 in Kraft sind, rückwirkend angewandt werden müssen. Der Konzern hat keine Erleichterungsvorschriften angewandt.

Da die Gesellschaft bisher keinen Konzernabschluss nach nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt hat und somit keine vergleichbaren Informationen vorliegen, ist eine Überleitungsrechnung gem. IFRS 1 nicht erforderlich.

Wesentliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften und dem IFRS Konzernabschluss werden im Folgenden kurz dargestellt:

- Im handelsrechtlichen Abschluss der deutschen Gesellschaft wurde das Wahlrecht zur Aktivierung selbsterstellter immaterieller Vermögenswerte erst im Jahr 2013 in Anspruch genommen. Im IFRS Konzernabschluss erfolgte eine Aktivierung bereits in 2012, da alle Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt sind.
- Im IFRS Konzernabschluss wurden Verträge als Finanzierungsleasing eingestuft während diese Verträge in den handelsrechtlichen Abschlüssen als Operating Leasing eingestuft wurden.
- In den handelsrechtlichen Abschlüssen wird eine Rückstellung für Retouren ausgewiesen während im IFRS Konzernabschluss die Verpflichtung brutto gezeigt wird, d.h. es wird stattdessen ein Herausgabeanspruch auf Waren gegen den Kunden sowie eine Rückerstattungsverpflichtung des Kaufpreises gegenüber den Kunden ausgewiesen.
- Nach IFRS handelt es sich bei den Pensionszusagen der Schweizer Gesellschaften um eine zu bilanzierende Verpflichtung (leistungsorientierte Pläne) während im lokalen Abschluss keine Verpflichtung zu bilanzieren ist, da die Pläne lokal als beitragsorientierte Pläne einzustufen sind.

4. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Grundlagen der Abschlusserstellung

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bestimmten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden erfolgen gemäß den Ansatz- und Bewertungsvorschriften der relevanten IAS oder IFRS, welche detailliert in den folgenden Abschnitten dieses Kapitels erläutert werden.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt worden und wird in zwei miteinander verbundenen Darstellungen vorgenommen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt anhand der Fristigkeit der Vermögenwerte und Schulden. Vermögenwerte, die innerhalb von zwölf Monaten veräußert, im normalen Geschäftsbetrieb verbraucht oder beglichen werden, werden als kurzfristig klassifiziert. Schulden gelten als kurzfristig sofern deren Begleichung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erfolgen muss. Vermögenwerte und Schulden mit einer Fristigkeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig klassifiziert. Latente Steueransprüche und -schulden werden gem. IAS 1.56 als langfristige Vermögenwerte bzw. Schulden eingestuft.

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro (EUR) aufgestellt, welches sowohl die funktionale als auch die Berichtswährung der windeln.de GmbH ist. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Betragsangaben im Konzernanhang entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend EUR (TEUR) auf- oder abgerundet. In den Tabellen des Konzernanhangs können deshalb Rundungsdifferenzen auftreten.

Das Geschäftsjahr umfasst, abgesehen von gründungsbedingten Rumpfgeschäftsjahren, für alle Konzerngesellschaften ein Kalenderjahr.

Die Aufstellung von in Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von unterschiedlicher Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter dem Gliederungspunkt „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ aufgeführt und erläutert.

4.2 Neue Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Grundlage der Rechnungslegung nach IFRS sind entsprechend der EU-Verordnung Nr. 1606/2002 die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union übernommenen Rechnungslegungsstandards des IASB. Die durch das IASB neu herausgegebenen IFRS bzw. Überarbeitungen von IFRS sind erst nach entsprechendem Beschluss der Kommission im Rahmen des Endorsement-Verfahrens in der EU verpflichtend anzuwenden.

Die folgenden Standards und Interpretationen, die durch das IASB veröffentlicht wurden, sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkts noch nicht angewendet worden.

Standard	Anwendungszeitpunkt	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss
Änderung des IAS 19, Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Januar 2015	Keine wesentlichen Auswirkungen
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2010-2012)	1. Juli 2014	Keine Auswirkungen
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2011-2013)	1. Juli 2014	Keine Auswirkungen
Änderung des IFRS 11, Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
Änderung des IAS 16 und IAS 38, Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung des IAS 16 und IAS 41, Landwirtschaft: Produzierende Pflanzen	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1. Januar 2017	Keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage; der neue Standard sieht umfangreiche, neue Anhangangaben vor.
Änderung des IAS 27, Einzelabschlüsse (Equity Methode)	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
Änderung des IFRS 10 und IAS 28, Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2012-2014)	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
IFRS 9 Finanzinstrumente	1. Januar 2018	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen

Änderung des IAS 1: Angabeninitiative	1. Januar 2016	Keine wesentlichen Auswirkungen
---------------------------------------	----------------	---------------------------------

Es wurden keine Standards und Interpretationen, die durch das IASB veröffentlicht wurden, bereits vor dem verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt freiwillig vorzeitig angewendet.

Es ist beabsichtigt auch künftig keine Standards vorzeitig anzuwenden.

4.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (Mutterunternehmen und zwei Tochterunternehmen) sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Es werden keine Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen. Das Mutterunternehmen des Konzerns, die windeln.de GmbH, beherrscht alle in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgrund der Mehrheit der von ihr gehaltenen Stimmrechte.

Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und unrealisierten Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden im Rahmen der Konsolidierung in voller Höhe eliminiert. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit im Berichtszeitraum entstanden, erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Erfolgskonsolidierung werden konzerninterne Erträge und Aufwendungen verrechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt nach IFRS 10 in Verbindung mit IFRS 3 durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs (Neubewertungsmethode).

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die übertragene Gegenleistung des Erwerbs (Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs) entspricht der Summe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten hingegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt sowie den zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Vermögenswerte und Schulden, welche aus einer bedingten Gegenleistung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierte Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst. Ein sich ergebender Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung über die erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag (Badwill) unmittelbar als Gewinn erfolgswirksam erfasst.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich

sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten oder Vermögenswerte handeln. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 oder IAS 37 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Ein Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

4.4 Währungsumrechnung

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse jeweils in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert (funktionale Währung). Dazu werden Fremdwährungstransaktionen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Die zugehörigen Umrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Ferner werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertete nicht monetäre Posten mit dem Kassakurs am Tag der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert umgerechnet.

Für Zwecke der Konzernabschlusserstellung werden die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht dem Euro entspricht, am Bilanzstichtag zum Stichtagskassakurs in Euro umgerechnet. Posten der Gesamtergebnisrechnung werden zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital der Tochterunternehmen wird zum entsprechenden historischen Kurs umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb der kumulierten, erfolgsneutral vereinnahmten Erträge und Aufwendungen erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt (Gegenwert für EUR 1):

Land	Währung	Durchschnittskurs				Stichtagskurs			
		2014	2013	2012	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012	
	1 Euro =								
Schweiz	CHF	1,2146	1,2311	1,2053	1,2024	1,2276	1,2072	1,2156	
Dänemark	DKK	7,4548	7,4579	7,4437	7,4453	7,4593	7,4610	7,4342	
Großbritannien	GBP	0,8061	0,8492	0,8109	0,7789	0,8337	0,8161	0,8353	
Norwegen	NOK	8,3544	7,8066	7,4751	9,0420	8,3630	7,3483	7,7540	
Schweden	SEK	9,0985	8,6508	8,7041	9,3930	8,8591	8,5820	8,9120	
Vereinigte Staaten	USD	1,3285	1,3282	1,2848	1,2141	1,3791	1,3194	1,2939	

4.5 Immaterielle Vermögenswerte

Softwarelizenzen

Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen werden auf Basis der Kosten aktiviert, die beim Erwerb sowie für die Vorbereitung der Software auf ihre beabsichtigte Nutzung anfallen. Diese Kosten werden über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 Jahren linear abgeschrieben. Die Restbuchwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Selbsterstellte Software

Aufwendungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die nachfolgenden Kriterien gem. IAS 38 erfüllt sind:

- Die neu entwickelte Software kann eindeutig abgegrenzt werden.
- Die Fertigstellung des Softwareprodukts ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, das Softwareprodukt fertig zu stellen und zu nutzen.
- Es ist nachweisbar, dass das Softwareprodukt voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und das Softwareprodukt nutzen zu können.
- Die dem Softwareprodukt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Beschäftigten, einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten sowie Kosten für gegebenenfalls eingesetzte externe Ressourcen.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Aktivierete Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (i.d.R. 3 Jahre) linear abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt nach dem Abschluss der Entwicklungsphase ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Restbuchwerte, wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts

liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Herstellungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Noch nicht abgeschlossene Entwicklungsprojekte, deren Software noch nicht genutzt wird, werden zum Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Domains

Es handelt sich um entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, welche nicht planmäßig abgeschrieben werden.

Die Nutzungsdauer jeder einzelnen domain wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv erfasst.

Mindestens einmal jährlich wird für jede einzelne domain oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Der Buchwert einer domain wird gem. IAS 36 abgeschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte

Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Derzeit hat der Konzern einen erworbenen Kundenstamm aktiviert. Dieser wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben.

Des Weiteren hat der Konzern die domains toys.ch und kindertraum.ch im Rahmen der Akquisition der windeln.ch AG (ehemals: Kindertaum.ch AG) erworben und mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aktiviert. Es handelt sich um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Zur Folgebewertung siehe oben unter Punkt „Domains“.

Goodwill

Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben sondern entsprechend den Regelungen in IAS 36 einem Werthaltigkeitstest unterzogen (impairment-only approach).

Der Goodwill wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (cash generating units, CGU) aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenige CGU bzw. Gruppen von CGU gemäß dem identifizierten Geschäftssegment, von dem erwartet wird, dass es aus dem Zusammenschluss, bei dem der Goodwill entstand, Nutzen zieht. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Goodwill so zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Goodwill für interne Managementzwecke überwacht wird.

Der Goodwill wird auf der Ebene des Geschäftssegments überwacht.

Die Überprüfung, ob eine Wertminderung beim Goodwill vorliegt, wird jährlich zum 31. Dezember vorgenommen. Wenn Anhaltspunkte vorliegen, die eine mögliche Wertminderung zur Folge haben könnten, wird anlassbezogen überprüft. Der Buchwert des Goodwills wird mit dem erzielbaren Betrag, d.h. mit dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert, verglichen. Eine Wertminderung wird sofort aufwandswirksam erfasst und in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

4.6 Sachanlagen

Sämtliche Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und/ oder kumulierte außerplanmäßige Wertminderungsaufwendungen bewertet. Dabei beinhalten die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Sachanlagevermögens alle direkt dem Erwerb zurechenbaren Ausgaben welche entstanden sind, um den Vermögenswert in betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Kaufpreisminderungen wie Rabatte, Boni und Skonti werden vom Kaufpreis abgezogen. Alle nicht aktivierungsfähigen nachträglichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten enthalten keine Fremdkapitalkosten, da keine aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten gem. IAS 23 angefallen sind.

Geleistete Anzahlungen für noch nicht geliefertes Sachanlagevermögen bzw. abgenommenes Sachanlagevermögen werden unter Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibung des Sachanlagevermögens auf den Restbuchwert erfolgt linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Folgende Nutzungsdauern werden erwartet:

- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 14 Jahre

Die Restbuchwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls prospektiv angepasst. Der Buchwert eines Vermögenswerts wird gem. IAS 36 beschrieben, sobald dieser über dem geschätzten erzielbaren Betrag des Vermögenswerts liegt. Eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt, sofern der Grund für eine zuvor vorgenommene Wertminderung weggefallen ist.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Nettoveräußerungserlösen und den Restbuchwerten der Sachanlagen ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

4.7 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts so lange aktiviert, bis alle Arbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sind, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf herzurichten. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu bringen.

Bei der Bestimmung des Betrags der aktivierbaren Fremdkapitalkosten einer Periode werden alle Anlageerträge, die aus Finanzinvestitionen erzielt worden sind, und vorübergehend bis zur Verwendung für den qualifizierten Vermögenswert angelegt wurden, von den angefallenen Fremdkapitalkosten abgezogen. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit den Aufnahmen von Fremdkapital entstehen. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Bisher sind keine aktivierungsfähigen Fremdkapitalkosten gem. IAS 23 angefallen.

4.8 Finanzielle Vermögenswerte inkl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Definition eines Finanzinstruments

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in die folgenden Kategorien unterteilt, wobei die Klassifizierung abhängig ist vom Zweck, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben worden sind:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken (financial assets held for trading) gehalten werden oder die vom Management von Beginn als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (financial assets at fair value through profit and loss) klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrument in effektiven Sicherungsbeziehungen designiert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

Im Geschäftsjahr 2012 lagen keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie vor (financial assets held for trading) und das Management hat keinen Gebrauch von dem Wahlrecht gemacht, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie einzustufen (financial assets at fair

value through profit and loss). In 2013 und 2014 lag ein solcher finanzieller Vermögenswert in Form einer bedingten Rückvergütung aus einem Unternehmenserwerb vor (financial assets held for trading). Das Management hat keinen Gebrauch von dem Wahlrecht gemacht, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz in die Kategorie „financial assets at fair value through profit and loss“ einzustufen.

- Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen dabei fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Handelswaren.

- Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity investments) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, sie bis zur Endfälligkeit zu halten. In den Geschäftsjahren 2014, 2013 und 2012 lagen keine finanziellen Vermögenswerte dieser Kategorie vor.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale financial assets) sind nicht derivative Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird. Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden in der Bilanz unter „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von Vermögenswerten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert sind, beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von angefallenen Transaktionskosten bewertet. Finanzielle Vermögenswerte, die anfänglich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Alle Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d.h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte ist abhängig von der Klassifizierung.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst werden.

- Ausleihungen und Forderungen

Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen ihrer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzerträgen enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden erfolgswirksam erfasst. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen aufgrund ihrer Kurzfristigkeit im Wesentlichen ihren Marktwerten.

- Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzerträgen enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die aus der Zeitwertbewertung resultierenden (nicht realisierten) Gewinne oder Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung als sonstiges Ergebnis in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Umrechnungsdifferenzen monetärer Vermögenswerte, die auf eine Fremdwährung lauten, und als zur Veräußerung klassifiziert worden sind, werden ergebniswirksam erfasst, wohingegen Umrechnungsdifferenzen aus nicht monetären Vermögenswerten dieser Kategorie erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in das Finanzergebnis umgegliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in die Finanzaufwendungen umgegliedert und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht.

Das Management beurteilt, ob die Annahme, dass der Konzern in der Lage ist und die Absicht hat, die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist. Wenn der Konzern unter außergewöhnlichen Umständen diese finanzielle Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht des Managements,

diese in absehbarer Zukunft zu verkaufen, sich wesentlich ändert, kann das Management beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzugliedern.

Die Umgliederung in die Kategorie Kredite und Forderungen ist dann gestattet, wenn der finanzielle Vermögenswert die Definition von Krediten und Forderungen erfüllt und das Management die Absicht hat und in der Lage ist, diesen Vermögenswert auf absehbare Zeit oder bis zu seiner Fälligkeit zu halten. Die Umgliederung in die Kategorie der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen ist nur dann gestattet, wenn das Management in der Lage ist und die Absicht hat, den finanziellen Vermögenswert entsprechend zu halten.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise können z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, der Wegfall eines aktiven Marktes sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeldes sein. Bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert wurden, ist eine signifikante oder länger anhaltende Abnahme des beizulegenden Zeitwertes ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Als signifikant wird ein Rückgang in Höhe von mindestens 20 % der Anschaffungskosten erachtet, und als länger anhaltend wird ein Zeitraum definiert, der länger als sechs Monate dauert.

- Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Die Höhe der Wertberichtigung auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird, ergibt sich aus der Differenz zwischen Buchwert und Barwert des erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden auf Grund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertaufholung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam erfasst. Eine Zuschreibung erfolgt höchstens bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Wertminderungen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf der Basis von pauschalierten Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dabei werden historische Ausfallrisiken auf Basis der verwendeten Bezahlart und auf Basis von Überfälligkeit ermittelt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Wurde der Rückgang des beizulegenden Zeitwertes eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes bisher direkt im sonstigen Ergebnis (kumuliert im Eigenkapital ausgewiesen) erfasst, werden diese ermittelten Wertminderungen aus dem Eigenkapital erfolgswirksam ausgebucht, sobald ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung besteht. Die Höhe der Wertminderung entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisation) und dem aktuell beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertminderungen des finanziellen Vermögenswertes. In der

Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen auf gehaltene Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, werden erfolgswirksam erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder an Dritte übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Bei der vollständigen Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen oder zu erhaltenden Entgelt und aller kumulierten Gewinne und Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Forderungen werden einschließlich der damit verbundenen Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden. Wird eine ausgebuchte Forderung aufgrund eines Ereignisses, das nach der Ausbuchung eintritt, später wieder als einbringlich eingestuft, wird der entsprechende Betrag unmittelbar im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Der Konzern verkauft zahlungsgestörte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über den Zahlungsweg „Kauf auf Rechnung“ an verschiedene Dienstleistungsunternehmen. Auf diese Weise verkaufte Finanzaktiva werden zum Zeitpunkt des Verkaufs aus der Konzernbilanz ausgebucht, soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übertragen. Wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken weder übertragen noch behalten werden, werden die Finanzaktiva zum Zeitpunkt des Verkaufs nur dann aus der Konzernbilanz ausgebucht, wenn sichergestellt ist, dass der Erwerber die Verfügungsmacht über die Finanzaktiva erhalten hat. Soweit im Wesentlichen alle Chancen und Risiken beim Konzern verbleiben, werden die Finanzaktiva als Sicherung einer passivierten Verbindlichkeit weiterhin in der Bilanz ausgewiesen.

4.9 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. Der Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder als

- Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair Value Hedge),
- Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cash-Flow Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer

- erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind oder
- Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net Investment Hedge).

Im Geschäftsjahr 2012 lagen keine derivativen Finanzinstrumente und Hedges vor. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 hat der Konzern mit der bedingten Rückvergütung aus der Akquisition der windeln.ch AG (ehemals: Kindertraum.ch AG) ein Derivat in den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert, siehe Punkt 7 für weitere Details.

4.10 Vorratsvermögen und geleistete Anzahlungen

Die als Vorräte bilanzierten bezogenen Handelswaren werden in Einklang mit IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungskosten werden unter Verwendung des durchschnittlichen Einstandspreises ermittelt und setzen sich zusammen aus dem Erwerbspreis zuzüglich gegebenenfalls anfallenden direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten und abzüglich Anschaffungspreisminderungen und beinhalten keine Fremdkapitalkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit oder ähnlichen Sachverhalten ergeben, werden bei der Abwertung berücksichtigt. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten vorgenommen.

4.11 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. Sie werden entsprechend ihrem Nennwert bewertet. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter dem Bilanzposten „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ gezeigt.

4.12 Finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert und werden gem. IAS 39 wie folgt klassifiziert:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten sind finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie prinzipiell mit kurzfristiger Erfüllungsabsicht eingegangen worden ist. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gem. IAS 39 designiert sind. Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn die Erfüllung der Verbindlichkeit innerhalb von zwölf Monaten erwartet wird. Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert. Der Konzern hat bisher keine originären finanziellen Verbindlichkeiten als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert und es wurde von dem Wahlrecht, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz in diese Kategorie einzustufen, keinen Gebrauch.

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Unter zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten fallen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Bankverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger als einem Jahr fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden in der Bilanz unter „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“, „Finanzverbindlichkeiten“ und „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Falle von Bankverbindlichkeiten abzüglich der direkt dem Erwerb zurechenbaren Transaktionskosten.

Nach IAS 32 ist geregelt, dass Eigenkapital aus Sicht des Unternehmens nur dann vorliegt, wenn keine Verpflichtung zur Rückzahlung des Kapitals oder stattdessen zur Lieferung von anderen finanziellen Vermögenswerten besteht. Eine Rückzahlungsverpflichtung aus dem Gesellschaftsvermögen kann bestehen, wenn einem Gesellschafter ein Kündigungsrecht zusteht und gleichzeitig die Ausübung dieses Rechts einen Abfindungsanspruch gegen die Gesellschaft begründet.

Folgebewertung

Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten ist abhängig von der Klassifizierung.

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, bis sie ausgebucht werden. Die Gewinne und Verluste aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Periode im Ergebnis erfasst, in der sie entstehen. Gewinne und Verluste beinhalten sowohl realisierte Gewinne und Verluste, die bei Veräußerung der finanziellen Verbindlichkeiten entstehen, als auch unrealisierte Gewinne und Verluste, die aus der fortgeführten Bilanzierung der finanziellen Verbindlichkeiten resultieren.

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten vereinfachend mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Bankverbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisitionen sowie Gebühr und Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die entsprechende Verpflichtung des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verpflichtung und der enthaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzgarantien

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht entsprechend den Bedingungen des Schuldinstruments nachkommt.

Verpflichtungen aus Finanzgarantien werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und, sofern nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, anschließend zum höheren Betrag bewertet aus dem gem. IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ ermittelten Wert der vertraglichen Verpflichtung und dem ursprünglich erfassten Betrag abzüglich des kumulierten Verbrauchs.

In den Geschäftsjahren 2014, 2013 und 2012 lagen keine Finanzgarantien vor.

4.13 Rückstellungen

Rückstellungen werden gem. IAS 37 gebildet, wenn folgende Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- Der Konzern hat eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung.
- Die Verpflichtung resultiert aus einem vergangenen Ereignis.
- Es ist wahrscheinlich (more likely than not), dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird.
- Die Höhe der Rückstellung kann verlässlich ermittelt werden.

Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Die Rückstellungshöhe wird unter Berücksichtigung aller aus der Verpflichtung erkennbaren Risiken bestmöglich geschätzt. Dabei wird grundsätzlich von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden auf den Berichtsstichtag abgezinst. Dabei wird ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung gering ist.

Rückbauverpflichtungen

Es werden Rückstellungen für Rückbauaufwand von Einbauten in den angemieteten Räumen erfasst. Die Rückstellung wird in Höhe des Barwerts der geschätzten künftigen Rückbauverpflichtungen angesetzt. In entsprechender Höhe werden die Rückbauverpflichtungen als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten der Mietereinbauten aktiviert. Die geschätzten Cashflows werden auf der Basis eines aktuellen Abzinsungssatzes, der die mit dem Rückbauaufwand verbundenen spezifischen Risiken widerspiegelt, abgezinst. Die Aufzinsung wird in der Periode, in der sie anfällt, erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

In den Geschäftsjahren 2014, 2013 und 2012 lagen keine Rückbauverpflichtungen vor.

4.14 Leistungen an Arbeitnehmer

Bonuspläne

Für Bonuszahlungen nach Ende des Geschäftsjahres für das vorangegangene Geschäftsjahr wird im Konzernabschluss eine Rückstellung passiviert und der entsprechende Aufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Der Rückstellungsbetrag wird für jeden Mitarbeiter, für den entweder eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung eines Bonus besteht oder für den sich aufgrund der Geschäftspraxis der Vergangenheit eine faktische Verpflichtung ergibt, einzeln berechnet.

Anteilsbasierte Vergütung

Ausgewählte Führungskräfte erhalten für die geleistete Arbeit eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Barausgleich.

Gem. IFRS 2 werden Transaktionen mit Barausgleich mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Im Konzern wird hierfür die Monte-Carlo-Simulation angewendet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Anspruchsberechtigten, den sog. Erdienungszeitraum, erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Bis zur Begleichung der Schuld wird die Schuld zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstichtag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Zudem wurden im Rahmen eines Unternehmenserwerbs Anteile mit bedingter Rückgabeverpflichtung ausgegeben, die unter die Regelungen des IFRS 2 fallen. Für weitere Details siehe Punkt 7.

Pensionsverpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtung für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Diese Annahmen können sich ändern und unterliegen einer Schätzung, da ihr zukünftiger Verlauf nicht absehbar ist. Sich am Jahresende ergebende versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste zwischen den auf diese Weise planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen bzw. Planvermögen werden erfolgsneutral unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in nachfolgenden Perioden ist nicht gestattet. Ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis auszuweisen ist der Unterschied zwischen dem erwarteten Nettozinsergebnis und dem tatsächlichen Ergebnis. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung (Verzinsung der Schuld und des Planvermögens mit dem Rechnungszins) wird als Saldogröße (Nettozinsergebnis) im Finanzaufwand erfolgswirksam gezeigt. Die Pensionsrückstellung (Nettopensionsverpflichtung) in der Bilanz ermittelt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am Bilanzstichtag abzüglich dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wertobergrenze eines Überhangs des Planvermögens über die Verpflichtung (sog. asset ceiling).

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden geleistet, wenn Arbeitnehmer vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen unter Zahlung einer Abfindung entlassen werden oder wenn Arbeitnehmer gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Beschäftigte zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

4.15 Ertragsteuern und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuern sind für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (tax base) und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss sowie für Verlustvorträge zu berücksichtigen (Verbindlichkeitenmethode).

Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach. Zudem werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt. Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Abschlusstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlusstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermöglicht.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Verzugszinsen bzw. Säumniszuschläge auf verspätete Ertragsteuerzahlungen oder Ertragsteuernachzahlungen, die steuerlich nicht abzugsfähig sind, werden im Steuerergebnis ausgewiesen.

4.16 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt gemäß IAS 18 zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder der zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen bewertet, wobei Steuern oder andere Abgaben unberücksichtigt bleiben. Die Umsatzerlöse werden um Erlösschmälerungen gemindert.

Beim Verkauf von Waren werden Umsatzerlöse realisiert, wenn die Lieferung ausgeführt wurde und der Übergang von Chancen und Risiken auf den Käufer stattgefunden hat. Die aus dem Verkauf von Gütern stammenden Erlöse werden netto, d.h. nach Abzug von Umsatzsteuer, Retouren, Skonti, Kundenboni und Rabatte, ausgewiesen.

Bei der Erbringung von Dienstleistungen werden Umsatzerlöse über den Zeitraum realisiert, über den die Dienstleistungen erbracht werden. Bei den Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um vergütete Paketbeilagen (Flyer) und Online-Werbung (Bannerschaltung).

Erwartete Retouren

Bei Veräußerungsgeschäften wird dem Kunden grundsätzlich ein 14-tägiges Rückgaberecht eingeräumt. Die erwarteten Rücksendungen von Waren nach dem Bilanzstichtag werden in der Gesamtergebnisrechnung brutto abgebildet: Die Erlöse werden in Höhe der auf Basis von historischen Rücklaufquoten geschätzten erwarteten retournierten Umsätze gemindert. Der beim Versand aufwandswirksam erfasste Warenabgang wird in Höhe der geschätzten Retouren korrigiert. Es wird ein Herausgabeanspruch gegen den Kunden auf die gelieferten Waren in den sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten aktiviert und eine Rückerstattungsverpflichtung in Höhe des Kaufpreises gegenüber dem Kunden in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Bonuspunkteprogramm

Der Konzern bietet ein eigenständiges und selbst aufgelegtes Familien-Bonusprogramm an, bei dem die Kunden mit jedem Kauf sowie mit jeder erfolgreichen Empfehlung Bonuspunkte sammeln. Die gesammelten Bonuspunkte können bei einem späteren Einkauf als Rabatt verrechnet werden. Die erhaltene Gegenleistung wird zwischen den veräußerten Produkten und den ausgegebenen Punkten aufgeteilt, wobei die Gegenleistung den Punkten entsprechend ihrem beizulegenden Zeitwert zugeordnet wird. Der beizulegende Zeitwert der Punkte wird auf Basis der gewährten Rabatte bei Einlösung der Bonuspunkte unter Berücksichtigung von historischen Einlösequoten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der ausgegebenen Punkte wird umsatzmindernd abgegrenzt und erst dann als Ertrag erfasst, wenn die Punkte eingelöst werden.

Sparplan

Der Konzern bietet seinen Kunden die Möglichkeit an, durch den Erwerb eines „Pampers Sparplans“ für einen fixen Betrag bei zukünftigen Einkäufen von Pampers über einen vertraglich festgelegten Zeitraum einen bestimmbaren Rabatt (Prozentsatz auf normalen Verkaufspreis) zu erhalten. Die aus dem Verkauf des Sparplans generierten Erträge werden über die Gültigkeitsdauer der einzelnen Sparpläne passivisch abgegrenzt.

Das Management hat seine Geschäftsbeziehungen analysiert, um festzustellen, ob der Konzern als Auftraggeber oder Vermittler handelt. Das Management ist zu dem Schluss gekommen, dass der Konzern bei allen Umsatztransaktionen als Auftraggeber handelt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Zinsen - unter Anwendung der Effektivzinsmethode - werden in der Periode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

4.17 Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Sie erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in einer Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle typischerweise mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Gemietete Vermögenswerte, bei denen es sich wirtschaftlich um Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung handelt, sind als Finanzierungsleasingverhältnisse einzustufen. Sie werden im Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder mit dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die entsprechende Verbindlichkeit wird in der Bilanz als Leasingverbindlichkeit unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Derzeit bestehen Finanzierungsleasingvereinbarungen für verschiedene technische Geräte wie Drucker und Kopierer. Keiner der vorliegenden Verträge wird einzeln betrachtet als wesentlich eingestuft.

Beim Operating-Leasing wird der Leasinggegenstand nicht aktiviert. Die Leasingzahlungen werden stattdessen linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse aufwandswirksam erfasst. Wesentliche Operating-Leasingvereinbarungen betreffen im Konzern die Anmietung von Geschäftsräumen und von Logistikimmobilien.

4.18 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert bzw. die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zu Grunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei sind beobachtbare Inputfaktoren den nicht beobachtbaren Inputfaktoren vorzuziehen.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Nicht angepasste, auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten;
- Stufe 2: Direkt oder indirekt beobachtete Inputfaktoren, die nicht der Stufe 1 zuzuordnen sind;
- Stufe 3: nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, überprüft.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem am Bilanzstichtag notierten Marktpreis. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Für Vermögenswerte, die der Konzern hält, entspricht der sachgerechte notierte Marktpreis dem vom Käufer gebotenen Geldkurs.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird anhand eines Bewertungsverfahrens ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingeordnet. Falls ein oder mehrere bedeutende Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Instrument in Stufe 3 eingeordnet.

Spezifische Bewertungsverfahren, die zur Bewertung von Finanzinstrumenten verwendet werden, beinhalten unter anderem Barwertmodelle auf Basis am Stichtag gültiger Marktdaten.

4.19 Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden sind, jedoch bis zum Abschlussstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden im Konzernabschluss berücksichtigt. Wesentliche Geschäftsvorfälle, die nach dem Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, werden erläutert.

5. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zu Grunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt.

Durch die mit den Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit und die nicht vom Management zu beeinflussende Entwicklung der Rahmenbedingungen können Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlusstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

5.1 Bilanzierung von Unternehmenserwerben

Bei der Erstkonsolidierung eines Erwerbs werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbstichtag angesetzt. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich dabei auf die Bestimmung der zum Erwerbstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie von bedingten Gegenleistungen.

Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf das unabhängige Gutachten eines externen Bewertungsgutachters zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert intern unter Verwendung angemessener Bewertungstechniken ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen Cashflows ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen, die das Management bezüglich Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie den unterstellten Veränderungen des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

5.2 Geschäfts- und Firmenwerte

Als Folge einer Akquisition wird ein Firmenwert in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der Konzern überprüft mindestens jährlich ob eine Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerts eingetreten ist. Hierzu ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu ermitteln. Dieser

entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswerts beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung des künftigen Cashflows. Der auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Cashflow wird z.B. von Faktoren wie einer erfolgreichen Integration von akquirierten Unternehmen, der Volatilität auf den Kapitalmärkten, der Zinsentwicklung, den Schwankungen der Währungskurse sowie der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Den diskontierten Zahlungsströmen liegen Fünf-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf Finanzplänen aufbauen. Die Prognose der Zahlungsströme berücksichtigt Erfahrungen der Vergangenheit und basiert auf der besten von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, abzüglich Verkaufskosten, und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrundeliegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts haben. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Der Konzern hat den aus der Akquisition der windeln.ch AG resultierenden bilanzierten Geschäfts- und Firmenwert überprüft und keinen Wertberichtigungsbedarf festgestellt. Für weitere Informationen siehe Punkt 8.1.

5.3 Vermögenswerte

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswerts wertgemindert sein könnte. In diesem Fall, sowie jährlich im Falle einer unterstellten unbestimmten Nutzungsdauer des Vermögenswertes, wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung des diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen, wie insbesondere solche bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung des Online-Versandhandels sowie die Einschätzung der diskontierten künftigen Cashflows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Für weitere Informationen siehe Punkt 8.1 und 8.2.

Vorräte

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft das Management die Werthaltigkeit des Vorratsbestands. Dabei werden unter anderem Annahmen bezüglich des künftig erzielbaren Verkaufspreises und der notwendigen Vertriebskosten getroffen.

Zum 31. Dezember 2014 betrug die gesamte Wertberichtigung auf Vorräte TEUR 601 bzw. TEUR 308 zum 31. Dezember 2013, TEUR 136 zum 31. Dezember 2012 und TEUR 0 zum 1. Januar 2012.

Forderungen von Lieferungen und Leistungen

Für die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden historische Ausfallrisiken auf Basis der verwendeten Bezahlart und auf Basis von Überfälligkeiten verwendet.

Zum 31. Dezember 2014 betrug die gesamte Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 325 bzw. TEUR 179 zum 31. Dezember 2013, TEUR 96 zum 31. Dezember 2012 und TEUR 21 zum 1. Januar 2012.

5.4 Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen ist in erheblichem Umfang mit Einschätzungen verbunden. Es kann somit notwendig werden, dass die Höhe einer Rückstellung aufgrund neuer Entwicklungen und Änderungen in den Einschätzungen angepasst werden muss. Veränderungen von Schätzungen und Prämissen im Zeitablauf können eine wesentliche Auswirkung auf die künftige Ertragslage haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass dem Konzern zusätzlich zu den gebildeten Rückstellungen weitere Aufwendungen entstehen, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Für weitere Informationen bezüglich der Rückstellungen vgl. Punkt 8.11.

Bonuspunkteprogramm

Der Bewertung der Verpflichtungen aus dem Bonuspunkteprogramm liegen verschiedene Schätzannahmen zu Grunde. Gemäß IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ werden ausgegebene und noch nicht eingelöste Bonuspunkte zum beizulegenden Zeitwert abgegrenzt. Dabei wird der beizulegende Zeitwert eines Bonuspunktes auf Basis der Verkaufspreise der Prämienprodukte ermittelt. Wahrscheinlich verfallende Bonuspunkte werden nicht abgegrenzt. Für die Schätzung der wahrscheinlich verfallenden Bonuspunkte wird auf die bisher beobachteten Einlösequoten unter Berücksichtigung der aktuellen Teilnahmebedingungen am Bonuspunkteprogramm zurückgegriffen. Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des Bonuspunkteprogramms werden unter Punkt 8.11 dargestellt.

Zum 31. Dezember 2014 belief sich der beizulegende Zeitwert der abgegrenzten Bonuspunkte auf TEUR 1.246 bzw. TEUR 765 zum 31. Dezember 2013, TEUR 125 zum 31. Dezember 2012 und TEUR 43 zum 1. Januar 2012.

5.5 Retouren

Für die Schätzung der erwarteten Retouren nach dem Bilanzstichtag wurden die in den Zeitraum des 14-tägigen Rückgaberechts fallenden Umsätze ermittelt und unter Berücksichtigung der historischen Rücklaufquoten bewertet.

Zum 31. Dezember 2014 beliefen sich die abgegrenzten Umsatzerlöse auf TEUR 402 bzw. TEUR 220 zum 31. Dezember 2013 und TEUR 84 zum 31. Dezember 2012.

5.6 Leistungen an Arbeitnehmer

Anteilsbasierte Vergütung

Die Kosten aus der anteilsbasierten Vergütung durch Barmittel an Führungskräfte werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen muss das am besten geeignete Bewertungsverfahren bestimmt werden. Die Wahl des Bewertungsverfahrens ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Für diese Schätzung ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Input-Parameter, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und risikoloser Zinssatz, sowie entsprechender Annahmen, erforderlich. Die Annahmen und angewandten Verfahren für die Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anteilsbasierter Vergütungen werden unter Punkt 8.10 dargestellt.

Zum 31. Dezember 2014 belief sich die Rückstellung für anteilsbasierte Vergütung auf TEUR 6.349 bzw. TEUR 2.930 zum 31. Dezember 2013, TEUR 1.271 zum 31. Dezember 2012 bzw. TEUR 314 zum 1. Januar 2012.

Der wesentlichste Bewertungsparameter bei der Bewertung der anteilsbasierten Vergütung stellt der Anteilswert der windeln.de GmbH Anteile zum jeweiligen Stichtag dar. Eine Erhöhung bzw. Verringerung dieses Anteilswerts um 10% hätte zu einer um TEUR 635 höheren bzw. niedrigeren Rückstellung der anteilsbasierten Vergütung zum 31. Dezember 2014 geführt (31. Dezember 2013: TEUR 293, 31. Dezember 2012: TEUR 127, 1. Januar 2012: TEUR 31).

Pensionsverpflichtungen

Die Bilanzierung von Pensionen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können auf Grund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensionsverpflichtungen sowie des zugehörigen Aufwands führen.

Zum 31. Dezember 2014 beläuft sich die Höhe der Pensionsrückstellung auf TEUR 56 (31. Dezember 2013 TEUR 62). Zum 31. Dezember 2012 bzw. 1. Januar 2012 bestanden keine Pensionsverpflichtungen.

Für weitere Informationen siehe Punkt 8.10.

5.7 Latente Steuern

Latente Steueransprüche werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es hinreichend wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über inländische körperschaftssteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 38.001 (31. Dezember 2013: TEUR 25.559, 31. Dezember 2012: TEUR 11.338, 1. Januar 2012: TEUR 4.807), inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 37.374 (31. Dezember 2013: TEUR 25.238, 31. Dezember 2012: TEUR 11.252, 1. Januar 2012: TEUR 4.803) sowie ausländische Verlustvorträge in Höhe von TEUR 224 (31. Dezember 2013: TEUR 443). Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung auf Basis der künftigen Unternehmensplanung und der bestehenden Verlustvortragsmöglichkeiten geht die Geschäftsleitung davon aus, dass diese Verlustvorträge in voller Höhe tatsächlich genutzt werden können. Die inländischen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar und verfallen nicht. Die ausländischen Verlustvorträge sind über einen begrenzten Zeitraum von sieben Jahren nutzbar. Würden die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen der Geschäftsleitung abweichen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Aufgrund der Verlusthistorie der windeln.de GmbH werden jedoch aktive latente Steuern auf den Verlustvortrag nur in der Höhe angesetzt, in der passive latente Steuern angesetzt sind. Weitere Details zu latenten Steuern werden unter Punkt 8.16 erläutert.

5.8 Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und Bewertungsverfahren

Einige Vermögenswerte und Schulden des Konzerns werden für Zwecke der Finanzberichterstattung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden verwendet der Konzern so weit wie möglich beobachtbare Marktdaten. Sind solche Eingangsparameter der Stufe 1 nicht verfügbar, werden die beizulegenden Zeitwerte in den Stufen 2 und 3 mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren bestimmt.

Für eine Beschreibung der wesentlichen Input-Faktoren und Bewertungsmethoden der bedingten Rückvergütung, siehe Punkt 7. Für die zugehörige Sensitivitätsanalyse, siehe Punkt 8.7.

Freiwilliger Konzernabschluss für die Jahre 2012, 2013 und 2014

Für weitere Informationen zur Fair-Value-Hierarchie siehe Punkt 10.4.

6. Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment im Sinne von IFRS 8 ist ein Bereich eines Unternehmens, der Geschäftstätigkeiten betreibt, aus denen Erträge erwirtschaftet werden und für die Aufwendungen anfallen können, dessen Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger des Unternehmens im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden und für den einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern seit dem Geschäftsjahr 2013 nach Shops in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- Das Geschäftssegment „windeln.de“ betreibt den Onlineshop windeln.de.
- Das Geschäftssegment „windelbar“ betreibt den Onlineshop windelbar.de, welcher seine Leistungen im Rahmen einer kostenlosen Mitgliedschaft in einem Shopping-Club anbietet.
- Das Geschäftssegment „windeln.ch“ betreibt die Onlineshops windeln.ch, kindertraum.ch und toys.ch.

Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Segmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst.

Die Umsatzerlöse und modifizierten Betriebsergebnisse werden jeweils von der Geschäftsführung überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Ergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis im Konzernabschluss bewertet. Finanzergebnis, Steuerergebnis, Mieten für Bürogebäude sowie teilweise Abschreibungen werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet. Die Steuerungskennzahl „EBIT Contribution“ je Geschäftssegment setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz abzüglich der zugeordneten Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie anteiligem sonstigem Ertrag und sonstigem Aufwand. Des Weiteren erbringen die Personalabteilung, die IT-Abteilung, die Finanzabteilung sowie das Management-Team Dienstleistungen für den Gesamtkonzern (Shared Services). Diese Aufwendungen werden nicht auf Einzelsegmentebene gesteuert, sondern in der Position Corporate ausgewiesen. Von dem ausgewiesenen Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 8.249 (31. Dezember 2013: TEUR 4.981) entfallen TEUR 6.496 (31. Dezember 2013: TEUR 3.839) auf Personalaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde der Bereich Corporate vollständig dem Segment windeln.de zugeordnet.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand marktüblicher Konditionen unter fremden Dritten ermittelt.

2014

	windeln.de	windelbar.de	windeln.ch	Sonst./Kons	Gesamt
Umsatzerlöse	88.768	8.780	3.776	0	101.324
EBIT contribution	1.793	-2.753	-1.850	-665	-3.475
<i>Anpassung VSOP</i>	<i>123</i>	<i>152</i>	<i>190</i>		<i>465</i>
adjusted EBIT contribution	1.916	-2.601	-1.660	-665	-3.010
<i>in%</i>	<i>2,2%</i>	<i>-29,6%</i>	<i>-43,9%</i>		<i>-3,0%</i>
Corporate					-8.248
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)					-11.723
Finanzergebnis					2.138
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-242
Periodenergebnis					-9.827

2013

	windeln.de	windelbar.de	windeln.ch	Sonst./Kons	Gesamt
Umsatzerlöse	45.029	4.090	319	-0	49.438
EBIT contribution	-4.436	-2.209	-584	-13	-7.242
<i>Anpassung VSOP</i>	<i>98</i>	<i>-</i>	<i>64</i>		<i>162</i>
adjusted EBIT contribution	-4.338	-2.209	-520	-13	-7.080
<i>in%</i>	<i>-9,6%</i>	<i>-54,0%</i>	<i>-163,0%</i>		<i>-14,3%</i>
Corporate					-4.981
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)					-12.223
Finanzergebnis					-23
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-28
Periodenergebnis					-12.274

2012

	windeln.de	windelbar.de	windeln.ch	Sonst./Kons	Gesamt
Umsatzerlöse	21.542	-	-	0	21.542
EBIT contribution	-7.316	-	-	0	-7.316
<i>Anpassung VSOP</i>					-
adjusted EBIT contribution	-7.316	-	-	0	-7.316
<i>in%</i>	<i>-34,0%</i>				<i>-34,0%</i>
Corporate					-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)					-7.316
Finanzergebnis					23
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-11
Periodenergebnis					-7.304

Umsatzerlöse mit einzelnen Kunden von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes bestehen nicht. Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen und Produktgruppen wird unter Punkt 9.1 erläutert. Die wesentlichen langfristigen Vermögenswerte des Konzerns befinden sich in den Geschäftssegmenten windeln.de und windeln.ch.

7. Konsolidierungskreis

Der Vollkonsolidierungskreis des Konzerns umfasst die windeln.de GmbH und die folgenden Tochtergesellschaften:

Name	Konzernanteil	Anteiliges Eigenkapital (IFRS) in TEUR zum 31. Dezember 2014	Zweck der Gesellschaft
Urban-Brand Schweiz GmbH, Männedorf, Schweiz	100 %	32	Konzernservicegesellschaft Die Gesellschaft wurde mittels Gründungsvertrag vom 21. Dezember 2012 gegründet und am 16. Januar 2013 in das Handelsregister eingetragen.

windeln.ch AG (bis 23. Januar 2014) Kindertraum.ch AG), Uster, Schweiz	100 %	267	Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des internationalen elektronischen Warenhandels (e-commerce). Die Gesellschaft wurde am 12. Dezember 2013 erworben.
--	-------	-----	---

Die Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt hat. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird die in 2011 gegründete 100 %-ige Tochtergesellschaft Urban-Brand Management Ltd., Wakefield, Großbritannien, mit einem Eigenkapital von EUR 1. Die Gesellschaft führt bisher noch keine Geschäftstätigkeit aus und wird aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmenserwerbe

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine zusätzlichen Tochtergesellschaften erworben.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die windeln.de GmbH zum 12. Dezember 2013 100 % der Anteile an der windeln.ch AG (ehemals: Kindertraum.ch AG) erworben. Im Rahmen einer Barkapitalerhöhung durch den Verkäufer wurden 100 % der Anteile an der windeln.ch AG (ehemals: Kindertraum.ch AG) sowie Forderungen aus zwei Gesellschafterdarlehen in die freie Kapitalrücklage der windeln.de GmbH eingebracht. Das Kindertraum-Geschäft umfasst den Onlinehandel mit u.a. Babyartikeln und Spielzeug unter den Internet-Domains toys.ch und kindertraum.ch. Mit dem Erwerb der Gesellschaft soll der Zugang zum Schweizer Markt gestärkt werden.

Zur Vereinheitlichung und Markenstärkung wurde die Kindertaum.ch AG mit Eintragung ins Handelsregister am 23. Januar 2014 in windeln.ch AG umbenannt.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der windeln.ch AG (ehemals: Kindertraum.ch AG) stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Kaufpreis	
Übertragene Anteile der windeln.de GmbH	2.395
Übertragene Forderungen gegen Altgesellschafter	-400
Erhaltene Zahlungsmittel für übertragene Anteile (Nennbetrag)	-5
Beizulegender Zeitwert der bedingten Rückvergütung	0
Gesamte übertragene Gegenleistung	1.990
Beizulegende Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	1.827
Sachanlagen	148
Bedingte Gegenleistung	-
Vorratsvermögen	465
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	142
Latente Steueransprüche	106
Sonstige Vermögenswerte	84
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4
Pensionsrückstellungen	-56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-360
Sonstige Schulden	-470
Latente Steuerschulden	-382
Identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	1.508
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	482
	1.990
Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung	1.434

Aus der oben dargestellten Allokation des Kaufpreises für die windeln.ch AG (ehemals: Kindertraum.ch AG) ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag, der als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert wurde. Faktoren, die diesen Geschäfts- oder Firmenwert begründen, ergeben sich aus erwarteten Synergien aus der kombinierten Geschäftstätigkeit, dem gestärkten Zutritt zum Schweizer Markt und aus anderen nicht separat ansetzbaren immateriellen Vermögenswerten.

Die übertragene Gegenleistung für den Erwerb setzt sich zum einen zusammen aus Anteilen am Stammkapital der windeln.de GmbH und zum anderen aus einer bedingten Gegenleistung. Details zu diesen Kaufpreis-Komponenten und deren Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt werden im Folgenden dargestellt:

Anteile am Stammkapital der windeln.de GmbH:

Der Konzern hat als Gegenleistung für die 100%ige Beteiligung an der Kindertraum.ch AG 5.568 neue Anteile am Stammkapital zum Nennwert von je einem Euro gegen Bareinzahlung ausgegeben. Der beizulegende Zeitwert der Anteile zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von TEUR 3.829 lässt sich berechnen unter Bezugnahme auf eine zum Ende des Geschäftsjahres 2013 durchgeführte Unternehmensbewertung, welche einen Wert von EUR 767,73 je Anteil ergab. Von diesem beizulegenden Zeitwert ist ein Betrag in Höhe von TEUR 1.434 der anteilsbasierten Vergütung (siehe unten) abzuziehen.

Bedingte Rückvergütung

Als Teil der Kaufvereinbarung, die mit den früheren Eigentümern der windeln.ch AG (ehemals: Kindertraum.ch AG) im Geschäftsjahr 2013 geschlossen wurde, wurde eine bedingte Vergütungskomponente vereinbart. Demnach wird es unter bestimmten Bedingungen zu einer Rückgabe von bis zu 2.784 Anteilen (dies entspricht 50% der ursprünglich ausgegebenen Anteile) durch die ehemaligen Eigentümer an die windeln.de GmbH kommen. Die Bedingungen der bedingten Rückvergütung werden nachfolgend detailliert erläutert:

Wenn die kumulierten Umsatzerlöse und das kumulierte EBITDA der kombinierten Schweizer Geschäftstätigkeiten in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 nicht vertraglich definierte Zielwerte erreichen, sind die ehemaligen Eigentümer dazu verpflichtet Ende 2015 eine variable Anzahl von Anteilen für einen Preis von EUR 1 (Nennwert) zu verkaufen und zurückzugeben. Die Anzahl der zurückzugebenden Anteile ist abhängig von der tatsächlichen Abweichung zwischen den vertraglich definierten Zielwerten (kumulierte Umsatzerlöse und kumuliertes EBITDA) und den geprüften Ist-Werten.

Zum Erwerbszeitpunkt wurde der beizulegende Zeitwert der bedingten Rückvergütung auf TEUR 0 geschätzt, da die Geschäftsführung im Erwerbszeitpunkt von einer Erreichung der vertraglich definierten Zielwerte und damit nicht von einer Rückerstattung von Anteilen ausgegangen ist.

Der beizulegende Zeitwert wird anhand eines zweistufigen Verfahrens ermittelt, indem der zunächst zu schätzende beizulegende Zeitwert für einen Anteil der windeln.de GmbH mit der separat dazu zu schätzenden Anzahl an voraussichtlich zurückzugebenden Anteilen multipliziert wird:

- Zuerst wird anhand einer Monte-Carlo-Simulation mit dem Strike-Price 1 und der jeweiligen Restlaufzeit auf den 31. Dezember 2015 der beizulegende Zeitwert des einzelnen Anteils ermittelt. Die wesentlichen Inputfaktoren sind bezogen auf den jeweiligen Bewertungsstichtag neben dem Strike-Price und der Restlaufzeit, der aktuelle Wert der Anteile, die (erwartete) Volatilität der Anteile, sowie der risikolose Zinssatz.
- Bei der Monte Carlo Simulation wird der stochastische Prozess, der die Entwicklung des Marktpreises beschreibt, durch eine Vielzahl von Wiederholungen simuliert. Dieser ist

gegeben durch eine geometrische Brownsche Bewegung, für die der aktuelle Anteilspreis der Anfangswert ist. Die Volatilität ist gegeben durch das Mittel über die Peergroup. Der Drift entspricht dem risikolosen Zinssatz. Die Zufallskomponente besteht aus einem Wiener Prozess, der mit Hilfe von Zufallszahlen simuliert werden kann. Hat man durch Simulation eine große Anzahl an Pfaden der geometrischen Brownschen Bewegung realisiert, ist es möglich, verlässliche Wahrscheinlichkeitsaussagen über interessierende Zielgrößen zu machen. Dies gilt insbesondere für den Wert der Option, d.h. die Größe $\max(\text{Anteilspreis zum Ausübungszeitpunkt} - \text{Ausübungspreis}, 0)$. Asymptotisch (bei hinreichend großer Anzahl an Wiederholungen) entspricht der Erwartungswert dieser Zielgröße unter der mit Monte Carlo simulierten Verteilung dem Wert der Black Scholes Merton Formel. Jedoch ist es mit Monte Carlo möglich, viel mehr Aussagen zu treffen, für jeden möglichen Wert der Option kann auf diese Weise eine Wahrscheinlichkeitsangabe gemacht werden. So lassen sich insbesondere Unsicherheiten bei der Vorhersage besser abschätzen.

- Im Anschluss daran wird die geschätzte Anzahl der zurückzugebenden Anteile ermittelt, indem die kumulierten Umsatzerlöse und das kumulierte EBITDA der kombinierten Schweizer Geschäftstätigkeit geschätzt werden und diese dann mit den vertraglich definierten Zielwerten verglichen werden.

Die Methode für den Umsatz- und EBITDA-Forecast basiert auf einem Autoregressive Integrated Moving Average Zeitreihen-Modell (ARIMA). Aus der großen Klasse aller ARIMA Modelle hat ein ARIMA(0,1,0)-Modell auf Basis des Akaike Information Criteria (AIC) das beste Ergebnis für den Umsatz-Forecast geliefert. Das entspricht einem Random Walk mit Drift. Für den EBITDA wurde ein ARIMA(0,0,0)-Modell, also ein zeitlich konstanter Erwartungswert mit zufälligem Rauschen, verwendet.

Nach dieser ARIMA-Modellauswahl wurden mit den ermittelten Modellen die zugehörigen Prozesse für den Umsatz und das EBITDA mit einer Monte-Carlo Simulation simuliert, um so die Verteilungen für die Zielgrößen zu ermitteln. Diese sind der kumulative Umsatz und das kumulative EBITDA. Beide setzen sich zusammen aus den bereits bekannten und den simulierten Werten.

Anteilsbasierte Vergütung

Zusätzlich unterliegt die bedingte Rückvergütung für den ab dem Erwerbszeitpunkt im Konzern angestellten Altgesellschafter einer Rückgabeverpflichtung, wenn dieser innerhalb von zwei Jahren aus dem Konzern ausscheiden sollte. In diesem Fall würde der Konzern alle ausgegebenen 2.011 Anteile zurückerhalten. Daraus ergibt sich eine getrennt zu bilanzierende anteilsbasierte Vergütung gem. IFRS 2, die über den Zeitraum der erforderlichen Dienstzeit vom Januar 2014 bis zum Dezember 2015 linear im Verwaltungsaufwand erfasst wird. Die zum Erwerbszeitpunkt entstandene Vorauszahlung an den Altgesellschafter wird als sonstiger nicht-finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

Auf Basis der oben beschriebenen Monte-Carlo-Simulation wurde zum Erwerbszeitpunkt der beizulegende Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung stochastisch ermittelt. Dieser beträgt TEUR 1.434 und mindert in dieser Höhe den im Rahmen des Unternehmenserwerbs der windeln.ch AG (ehemals: Kindertraum.ch AG) geleisteten Erwerbspreis.

Die Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der windeln.ch AG (ehemals: Kindertraum.ch AG) in Höhe von TEUR 77 wurden als Aufwand erfasst und werden in den Verwaltungskosten des Jahres 2013 ausgewiesen.

Die windeln.ch AG (ehemals: Kindertraum.ch AG) hat zum Konzern im Geschäftsjahr 2013 von 12. Dezember 2013 bis 31. Dezember 2013 Umsätze in Höhe von TEUR 185 und einen Verlust in Höhe von TEUR 57 beigetragen.

Das Unternehmen wurde kurz vor der Akquisition im November 2013 durch einen Carve-Out gegründet. Für das Rumpfgeschäftsjahr betrug der Umsatz nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften TEUR 563 (TCHF 693), der Verlust belief sich auf insgesamt TEUR 173 (TCHF 214).

Unternehmensgründungen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Unternehmensgründungen durchgeführt.

Unternehmensveräußerungen

Bisher fanden keine Unternehmensveräußerungen statt.

8. Erläuterungen zur Konzernbilanz

8.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Software, Lizenzen, Markenrechte und ähnliche Werte	Aktivierete Entwicklungs- kosten	Domains	Kundenstamm	Summe
Anschaffungskosten						
Zum 1. Januar 2014	482	38	1.291	1.806	223	3.841
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	33	5	38
Zugänge	-	4	1.048	-	-	1.052
Abgänge	-	-	128	-	-	128
Zum 31. Dezember 2014	482	42	2.211	1.840	228	4.803
Kumulierte Abschreibungen						
Zum 1. Januar 2014	-	22	272	-	-	294
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-
Zugänge (laufende Abschreibung)	-	11	461	-	44	516
Zugänge (außerplanmäßige Abschreibung)	-	-	79	-	-	79
Abgänge	-	-	128	-	-	128
Zum 31. Dezember 2014	-	33	683	-	44	760

Buchwert						
Zum 31. Dezember 2013	482	16	1.019	1.806	223	3.547
Zum 31. Dezember 2014	482	9	1.528	1.840	184	4.043

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Software, Lizenzen, Markenrechte und ähnliche Werte	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Domains	Kundenstamm	Summe
Anschaffungskosten						
Zum 1. Januar 2013	-	118	518	207	-	843
Änderungen Konsolidierungskreis	482	-	-	1.602	224	2.299
Währungsdifferenzen	-	-	-	-8	-1	-
Zugänge	-	5	831	6	-	841
Abgänge	-	84	58	-	-	142
Zum 31. Dezember 2013	482	38	1.291	1.806	223	3.841
Kumulierte Abschreibungen						
Zum 1. Januar 2013	-	48	46	-	-	94
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-
Zugänge (laufende Abschreibung)	-	12	259	-	-	271
Zugänge (außerplanmäßige Abschreibung)	-	46	24	-	-	70
Abgänge	-	84	58	-	-	142
Zum 31. Dezember 2013	-	22	272	-	-	294
Buchwert						
Zum 31. Dezember 2012	-	70	472	207	-	749
Zum 31. Dezember 2013	482	16	1.019	1.806	223	3.547

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Software, Lizenzen, Markenrechte und ähnliche Werte	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Domains	Kundenstamm	Summe
Anschaffungskosten						
Zum 1. Januar 2012	-	103	-	160	-	264
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-
Zugänge	-	14	518	46	-	579
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Zum 31. Dezember 2012	-	118	518	207	-	843
Kumulierte Abschreibungen						
Zum 1. Januar 2012	-	23	-	-	-	23
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-	-	-	-
Zugänge (laufende Abschreibung)	-	25	46	-	-	71
Zugänge (außerplanmäßige Abschreibung)	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Zum 31. Dezember 2012	-	48	46	-	-	94
Buchwert						
Zum 1. Januar 2012	-	80	-	160	-	241
Zum 31. Dezember 2012	-	70	472	207	-	749

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben aktivierten Entwicklungskosten für selbsterstellte Softwareprodukte, Internetdomains, Software, Lizenzen, Markenrechte, einen Kundenstamm sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Die während des Geschäftsjahres 2014 im Aufwand erfassten Abschreibungen auf Entwicklungskosten belaufen sich auf TEUR 461 (Geschäftsjahr 2013: TEUR 259, Geschäftsjahr 2012: TEUR 46). Im Geschäftsjahr 2014 wurden TEUR 1.048 aktivierungsfähige Entwicklungskosten bei der windeln.de GmbH neu angesetzt (Geschäftsjahr 2013: TEUR 831, Geschäftsjahr 2012: TEUR 518). Forschungskosten sind nicht aktiviert worden.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind im Geschäftsjahr 2014 mit einem Betrag von TEUR 1 (2013: TEUR 0, 2012: TEUR 0) in den Umsatzkosten, mit TEUR 592 (2013: TEUR 341, 2012: TEUR 71) in den Vertriebskosten und mit TEUR 2 (2013: TEUR 0, 2012: TEUR 0) in den Verwaltungskosten erfasst.

Die im Geschäftsjahr aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 1.528 (Geschäftsjahr 2013: TEUR 1.019, Geschäftsjahr 2012: TEUR 472) entfallen 2014 wie auch in den Vorjahren komplett auf Entwicklungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer liegen für angesetzte Domains in Höhe von TEUR 1.840 (31. Dezember 2013: TEUR 1.806, 31. Dezember 2012: TEUR 207, 1. Januar 2012: TEUR 160) sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 482 (31. Dezember 2013: TEUR 482, 31. Dezember 2012: TEUR -, 1. Januar 2012: TEUR -) vor.

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten. Es wurden keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Schulden verpfändet.

Anzeichen für eine Wertminderung gem. IAS 36 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie in den Vorjahren nicht vor.

Die durgeführte Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts, der noch nicht nutzbaren Entwicklungsprojekte sowie der Domains ergab keinen Wertberichtigungsbedarf, da die erzielbaren Werte über den Buchwerten lagen.

Angaben zu den jährlichen Wertminderungstests

Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert i.H.v. TEUR 482 sowie die erworbenen Domains windeln.ch, kindertraum.ch und toys.ch in Höhe von TEUR 1.724 mit einer unbestimmten Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) windeln.ch, welches auch ein berichtspflichtiges Segment darstellt, zugeordnet.

Der Konzern führte seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember 2014 durch. Der erzielbare Betrag der ZGE windeln.ch zum 31. Dezember 2014 wurde auf Basis des Nutzungswertes unter Berücksichtigung der Cashflow Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 26,1%. Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1% extrapoliert. Die Überprüfung zeigte, dass der Nutzungswert den Buchwert der ZGE windeln.ch überschreitet. Auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Erkenntnisse und Erwartungen ergibt sich daher zum 31. Dezember 2014 kein Wertminderungsbedarf für den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert und die Internetdomains mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Die in Entwicklung befindlichen Softwareprodukte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den ZGEs windeln.de und windelbar zugeordnet. Der erzielbare Betrag der Entwicklungsprojekte zum 31. Dezember 2014 wurde auf Basis des Nutzungswertes unter Berücksichtigung der Cashflow Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze vor Steuern betragen 52,3% und 41,2%. Die Überprüfung zeigte, dass der Nutzungswert den Buchwert der Entwicklungsprojekte jeweils überschreitet. Auf Basis der zum Abschlussstichtag vorliegenden Erkenntnisse und Erwartungen ergibt sich daher zum 31. Dezember 2014 kein Wertminderungsbedarf für die in Entwicklung befindlichen Softwareprodukte.

Auch die der ZGE windeln.de zugeordneten Internetdomains wurden zum 31. Dezember 2014 einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Es ergab sich auch hier kein Wertminderungsbedarf zum 31. Dezember 2014.

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswertes

Unter Anwendung des Discounted Cashflow Ansatzes stellen Wachstumsraten und Abzinsungssätze die wesentlichen Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswertes dar. Umsatzwachstum während des Planungszeitraums wurde anhand von verfügbaren Marktstudien und unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten der vorangegangenen Geschäftsjahre geplant. Grundlage für diese Schätzung sind Wachstumsentwicklungen im Bereich Neukunden- und Bestandskundengeschäft. Die verwendeten Abzinsungssätze spiegeln die gängigen marktspezifischen Risiken jeder einzelnen ZGEs wider.

Die Berechnung des Abzinsungssatzes berücksichtigt die spezifischen Umstände der Gesellschaft und ihrer Geschäftssegmente und basiert auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WAAC). Dieser Zinssatz wurde weiter angepasst um die Markteinschätzung im Hinblick auf alle spezifisch der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzuordnenden Risiken widerzuspiegeln, für welche die Schätzung der zukünftigen Cash Flows nicht angepasst wurde.

Die wesentliche Annahme für die Ermittlung des Nutzungswertes der in Entwicklung befindlichen Softwareprodukte ist der Abzinsungssatz vor Steuern sowie der generierte Nutzen. Letzterer umfasst in einem Fall Effizienzsteigerung im Bereich Personal sowie im anderen Fall Umsatzwachstum im Bereich mobiler Endnutzer.

Sensitivitätsanalysen zu den getroffenen Annahmen

Die Wachstumserwartungen der Unternehmensführung ergeben, gemäß einer Finanzplanung über fünf Jahre hinweg, angenommene Wachstumsraten des Umsatzes zwischen 17,5% bis hin zu 117,7%. Darüber hinaus gehend wurde eine unbestimmte Wachstumsrate von 1,0% angenommen.

Keine plausible Veränderung der langfristigen Wachstumsrate würde einen Wertminderungsbedarf nach sich ziehen. Das Risiko einer Verfehlung der geplanten Wachstumsraten wurde durch einen Risikozuschlag auf die Kapitalkosten erfasst.

Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes vor Steuern auf mehr als 30,5% würde einen Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts nach sich ziehen.

Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes vor Steuern auf mehr als 66,0% und 57,3% würde einen Wertminderungsbedarf der in Entwicklung befindlichen Softwareprodukte nach sich ziehen.

8.2 Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	davon Finanzierungs- Leasing
Anschaffungskosten		
Zum 1. Januar 2014	622	74
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-
Währungsdifferenzen	2	-
Zugänge	239	67
Abgänge	-	-
Zum 31. Dezember 2014	863	140
Kumulierte Abschreibungen		
Zum 1. Januar 2014	192	8
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-
Währungsdifferenzen	-	-
Zugänge (laufende Abschreibung)	191	21
Zugänge (außerplanmäßige Abschreibung)	-	-
Abgänge	-	-
Zum 31. Dezember 2014	383	30
Buchwert		
Zum 31. Dezember 2013	430	65
Zum 31. Dezember 2014	480	111

TEUR

	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	davon Finanzierungs- Leasing
Anschaffungskosten		
Zum 1. Januar 2013	199	3
Änderungen Konsolidierungskreis	147	-
Währungsdifferenzen	-	-
Zugänge	277	70
Abgänge	1	-
Zum 31. Dezember 2013	622	74
Kumulierte Abschreibungen		
Zum 1. Januar 2013	87	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-
Währungsdifferenzen	-	-
Zugänge (laufende Abschreibung)	106	8
Zugänge (außerplanmäßige Abschreibung)	-	-
Abgänge	1	-
Zum 31. Dezember 2013	192	8
Buchwert		
Zum 31. Dezember 2012	112	3
Zum 31. Dezember 2013	430	65

TEUR

	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	davon Finanzierungs- Leasing
Anschaffungskosten		
Zum 1. Januar 2012	55	0
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-
Währungsdifferenzen	-	-
Zugänge	145	3
Abgänge	-	-
Zum 31. Dezember 2012	199	3
Kumulierte Abschreibungen		
Zum 1. Januar 2012	26	-
Änderungen Konsolidierungskreis	-	-
Währungsdifferenzen	-	-
Zugänge (laufende Abschreibung)	62	0
Zugänge (außerplanmäßige Abschreibung)	-	-
Abgänge	-	-
Zum 31. Dezember 2012	87	0
Buchwert		
Zum 1. Januar 2012	29	-

Zum 31. Dezember 2012**112****3**

Das Sachanlagevermögen umfasst ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Sachanlagevermögen sind insgesamt geleaste Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung) in Höhe von TEUR 111 (31. Dezember 2013: TEUR 65, 31. Dezember 2012: TEUR 3, 1. Januar 2012: TEUR -) enthalten, die wegen der Gestaltung der zugrundeliegenden Leasingverträge dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind.

Anzeichen für eine Wertminderung gem. IAS 36 lagen zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung wie in den Vorjahren nicht vor.

Die Abschreibungen der Sachanlagen mit einem Gesamtbetrag von TEUR 191 (2013: TEUR 106, 2012: TEUR 62) sind in Höhe von TEUR 8 (2013: TEUR 0, 2012: TEUR 3) in den Umsatzkosten, in Höhe von TEUR 150 (2013: TEUR 0, 2012: TEUR 42) in den Vertriebskosten und in Höhe von TEUR 33 (2013: TEUR 106, 2012: TEUR 18) in den Verwaltungskosten erfasst.

8.3 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung	-	717	-	-
Nicht- finanzielle Vermögenswerte	-	717	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Bedingte Rückvergütung	-	0	-	-
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0	717	0	0

Die in 2011 gegründete 100 %-ige Tochtergesellschaft Urban-Brand Management Ltd., Wakefield, Großbritannien, mit einem Eigenkapital von EUR 1 führt bisher noch keine Geschäftstätigkeit aus. Die Anteile werden im Sinne von IAS 39 als zu Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte kategorisiert und zu Anschaffungskosten (EUR 1) bilanziert, da kein aktiver Markt mit öffentlich zugänglichen Marktpreisen vorliegt und der beizulegende Zeitwert auch nicht auf einem anderen Wege ermittelbar ist. Es besteht keine Absicht, die Anteile zu veräußern.

Zur Entwicklung der bedingten Rückvergütung und der Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung siehe Punkt 8.7.

8.4 Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
Handelswaren	10.754	7.260	3.242	1.539
Vorratsvermögen	10.754	7.260	3.242	1.539

Der Anstieg des Vorratsvermögens im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 3.494 resultiert aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen und dem damit einhergehenden Bedarf an einem umfangreicheren Lagerbestand.

Zum 31. Dezember 2014 sind aufgrund gesunkenem Nettoveräußerungswert Handelswaren um TEUR 601 (31. Dezember 2013: TEUR 308, 31. Dezember 2012: TEUR 136, 1. Januar 2012: TEUR 0) wertgemindert.

Vorräte in Höhe von TEUR 6.190 (31. Dezember 2013: TEUR 6.587, 31. Dezember 2012: TEUR 1.546, 1. Januar 2012: TEUR -) sind zur Besicherung der Kreditlinie sicherungsübereignet.

8.5 Geleistete Anzahlungen

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich in voller Höhe um Anzahlungen auf bevorstehende Lieferungen von Gegenständen des Vorratsvermögens.

8.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegen Kunden der windeln.de GmbH.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und werden nicht verzinst. Die Forderungen sind in der Regel sofort zur Zahlung fällig, beim Verkauf auf Rechnung wird ein Zahlungsziel von 7 Tagen eingeräumt. Es bestehen keinerlei Beschränkungen von Verfügungsrechten.

Eine Analyse der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Anschaffungs- kosten	Nicht fällig und nicht wertgemindert	Überfällig und nicht wertgemindert			Überfällig und wertgemindert
			< 30 Tage	30-90 Tage	> 90 Tage	
31.12.2014	2.049	684	820	-	18	527
31.12.2013	1.350	350	743	26	-	231
31.12.2012	1.102	234	721	-	-	147
01.01.2012	211	42	135	9	-	25

Zum 31. Dezember 2014 wurden aufgrund von Ausfallrisiken Wertberichtigungen im Wert von TEUR 325 vorgenommen (31. Dezember 2013: TEUR 179, 31. Dezember 2012: TEUR 96, 1. Januar 2012: TEUR 21). Bei der Ermittlung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nutzt das Unternehmen die Laufzeitbänder der Altersstruktur. Überfällige Laufzeitbänder werden in Abhängigkeit von der verwendeten Zahlmethode mit einem Prozentsatz, abgeleitet aus historischen Erfahrungswerten, wertberichtigt. Hinsichtlich der nicht überfälligen und nicht wertgeminderten Forderungen bestehen keine Anzeichen darauf, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2014	2013	2012
Stand 1. Januar	179	96	21
Zuführung	325	179	96
Inanspruchnahme	179	96	21
Stand 31. Dezember	325	179	96

Die Abschreibungen aufgrund uneinbringlicher Forderungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf TEUR 432 (2013: TEUR 324, 2012: TEUR 340).

Im Geschäftsjahr 2014 wurden überfällige und wertgeminderte Forderungen mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 440 (2013: TEUR 404, 2012: TEUR 387) verkauft, die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten. Hieraus erzielte der Konzern einen Verkaufserlös in Höhe von TEUR 150 (2013: TEUR 114, 2012: TEUR 145). Ferner wurden im Geschäftsjahr noch nicht fällige und noch nicht wertgeminderte Forderungen mit einem Nominalwert in Höhe von TEUR 7.099 (2013: TEUR -, 2012: TEUR -) verkauft, die zu einer Ausbuchung aus der Bilanz führten. Hieraus erzielte der Konzern einen Verkaufserlös in Höhe von TEUR 6.918 (2013: TEUR -, 2012: TEUR -).

Im Rahmen dieser Forderungsverkäufe behält der Konzern unwesentliche Pflichten zurück; hierzu zählen vor allem die Erbringung von Abwicklungsdienstleistungen in Bezug auf die verkauften Handelswaren, wie zum Beispiel die Beantwortung von allgemeinen Kundenanfragen sowie die Bearbeitung von Retouren und Reklamationen. Risiken im Zusammenhang mit diesen im Konzern verbliebenen Pflichten sind unabhängig vom Forderungsverkauf im Konzernabschluss berücksichtigt.

8.7 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
Umsatzsteuerforderungen	797	656	179	175
Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung	717	717	-	-
Herausgabeanspruch auf Waren	300	176	73	20
Aktive Rechnungsabgrenzung	168	11	3	11
Sonstiges	6	-	-	0
Nicht- finanzielle Vermögenswerte	1.988	1.560	255	206
Bedingte Rückvergütung	2.211	-	-	-
Abgegrenzte Werbekostenzuschüsse	1.158	1.166	745	38
Debitorische Kreditoren	303	135	116	-
Sonstige	267	144	27	9
Finanzielle Vermögenswerte	3.939	1.445	888	47
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.927	3.005	1.143	253

Die Herausgabeansprüche auf Waren betreffen die geschätzten Retouren nach dem Bilanzstichtag.

Die in der Rechnungsabgrenzung enthaltenen Posten betreffen getätigte Zahlungen für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden.

Die debitorischen Kreditoren betreffen Erstattungsansprüche gegen Lieferanten und Dienstleistern, z.B. aufgrund von Überzahlungen, Unterlieferungen etc.

Abgegrenzte Werbekostenzuschüssen betreffen Ansprüche gegen Lieferanten aufgrund von im Geschäftsjahr durchgeführten Werbe- bzw. Marketingaktionen sowie abnahmevolumenabhängige Boni.

Sämtliche sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der sonstige nicht-finanzielle Vermögenswert „Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung“ wird über den Erdienungszeitraum von zwei Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibung wird als Personalaufwand in den Verwaltungskosten ausgewiesen.

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiger Teil	-	717
Kurzfristiger Teil	717	717

TEUR	2014	2013
Personalaufwand	717	-

Der sonstige finanzielle Vermögenswert „Bedingte Rückvergütung“ wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen ausgewiesen. Details zu den Bedingungen dieser Vereinbarung sind unter Punkt 7 zusammengefasst.

Wenn die kumulierten Umsatzerlöse der kombinierten Schweizer Geschäftstätigkeiten in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 nicht vertraglich definierte Zielwerte erreichen, sind eine variable Anzahl von Anteilen zurückzugeben. Zum 31. Dezember 2014 geht die Gesellschaft auf Basis der aktuellen Umsatzerwartungen von einer Rückgabe von 929 Anteilen (31. Dezember 2013: 0) aus. Eine Abweichung von dieser Umsatzerwartung in Höhe von 10% hätte zu einer Erhöhung bzw. Verringerung des Buchwertes der bedingten Rückvergütung in Höhe von TEUR 442 geführt. Zum 31. Dezember 2013 hätte eine Erhöhung der Umsatzerwartung um 10% zu keiner Veränderung des Buchwertes der bedingten Rückvergütung geführt, eine Verringerung um 10% hätte zu einer Erhöhung des Buchwertes der bedingten Rückvergütung in Höhe von TEUR 178 geführt.

Die Bewertung der bedingten Rückvergütung zum 31. Dezember 2014 basiert im Wesentlichen auf dem Anteilswert der zurückzugebenden Anteile. Eine Erhöhung bzw. Verringerung dieses Anteilspreises um 10% würde zu einer um TEUR 221 höheren bzw. niedrigeren Bewertung der bedingten Rückvergütung zum 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013: TEUR 0) führen.

TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Langfristiger Teil	-	0
Kurzfristiger Teil	2.211	-

TEUR	2014	2013
Finanzerträge	2.211	0

8.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
Kassenbestand	17	4	-	-
Guthaben bei Kreditinstituten	33.813	263	411	7.517
Gesamt	33.830	267	411	7.517

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

8.9 Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der Muttergesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2014 um insgesamt TEUR 39 (2013: TEUR 23, 2012: TEUR 1) erhöht und ist voll eingezahlt. Insgesamt hat die Gesellschaft 162.557 Anteile (31. Dezember 2013: 123.742, 31. Dezember 2012: 100.900, 1. Januar 2012: 100.408) mit einem Nennwert von EUR 1 ausgegeben.

Die Kapitalrücklage beinhaltet Zuzahlungen der Gesellschafter (Aufgeld aus Finanzierungsrunden) und ist voll eingezahlt. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte eine Zuzahlung von EUR 41.593 (2013: TEUR 12.644, 2012: TEUR 150). Transaktionskosten im Zusammenhang mit Eigenkapitaltransaktionen wurden unter Berücksichtigung sämtlicher Steuereffekte im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von TEUR -269 (2013: TEUR -50, 2012: TEUR -22) von der Kapitalrücklage in Abzug gebracht. Zusätzlich hat im Geschäftsjahr 2013 eine anteilsbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 in Höhe von TEUR 1.434 die Kapitalrücklage erhöht, siehe auch Punkt 7.

Der Bilanzverlust resultiert aus den Verlustvorträgen der vergangenen Berichtsperioden sowie aus dem im Geschäftsjahr 2014 entstandenen Jahresfehlbetrag.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

8.10 Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

a) Pensionsrückstellungen

Der Konzern unterhält leistungsorientierte Pläne für seine Arbeitnehmer in der Schweiz.

Diese Altersversorgungspläne beruhen auf der zweiten Säule der Schweizer Altersversorgung und sind als leistungsorientiert (kapitalgedeckte Versicherung) gestaltet. Die Altersleistungen in den Vorsorgeplänen der windeln.ch AG und der Urban-Brand Schweiz GmbH basieren auf einem Beitragsprimatplan mit einem garantierten Mindestzins und festgelegten Umwandlungssätzen, die Leistungen bei Tod und Invalidität sind in Prozent des versicherten Lohnes definiert.

Der Vorsorgeplan gewährt Leistungen, die die gesetzlichen Mindestleistungen nach dem Beruflichen-Vorsorge-Gesetz (BVG) übersteigen. Das Gesetz schreibt unter anderem folgende Rahmenbedingungen vor: Jahreslöhne bis CHF 84.240 (Stand 2013/2014) müssen versichert werden. Die Beiträge für die Altersleistungen sind altersabhängig und steigen mit dem Alter von 7 % bis 18 % des versicherten Lohnes. Der Umwandlungssatz auf dem Altersguthaben beträgt mindestens 6,8 % im ordentlichen Rücktrittsalter (65 für Männer und 64 für Frauen).

Der Vorsorgeplan muss auf der Basis einer statischen Bewertung gemäß den Bestimmungen von BVG vollständig gedeckt sein. Im Fall einer Unterdeckung muss die Vorsorgeeinrichtung Sanierungsmaßnahmen ergreifen, wie zusätzliche Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge oder eine Reduktion der Leistungen.

Der Konzern ist für die berufliche Vorsorge an die Sammelstiftung Vita angeschlossen. Die Vorsorgeeinrichtung hat eine eigene juristische Persönlichkeit. Die Vorsorgeeinrichtung ist für die Verwaltung des Vorsorgeplans verantwortlich. Das oberste Organ (Stiftungsrat) besteht aus einer gleichen Anzahl Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter, die durch die angeschlossenen Firmen gewählt werden.

Die Vorsorgeeinrichtung hat ein Anlagereglement erlassen, das insbesondere die Anlagestrategie definiert.

Durch den Plan ist der Konzern üblicherweise folgenden Risiken ausgesetzt:

- Investitionsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird unter Verwendung eines Abzinsungssatzes ermittelt, der auf der Grundlage der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen bestimmt wird. Sofern die Erträge aus dem Planvermögen unter diesem Zinssatz liegen, führt dies zu einer Unterdeckung des Plans.

- Zinsänderungsrisiko

Ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeiten, jedoch wird dies teilweise durch einen gestiegenen Ertrag aus der Anlage des Planvermögens in festverzinsliche Schuldinstrumente kompensiert.

- **Langlebigkeitsrisiko**
Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeiten der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.
- **Gehaltsrisiko**
Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Einem möglichen Konzentrationsrisiko begegnet der Konzern dadurch, dass das Planvermögen in verschiedene Klassen von Anlagen investiert ist.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt die Rückstellung für Pensionen in der windeln.ch AG TEUR 56 (31. Dezember 2013: TEUR 62).

Die Mitarbeiter der Urban-Brand Schweiz GmbH sind zum 31. Dezember 2013 in die windeln.ch AG gewechselt und die Pensionsverpflichtungen entsprechend wurden übertragen.

Zum 31. Dezember 2012 sowie zum 1. Januar 2012 bestanden keine Pensionsverpflichtungen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen kann wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen übergeleitet werden:

Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	514	306
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	458	244
Finanzierungsstatus / Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen	56	62

Die Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

In TEUR	Barwert der Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
Stand zum 1. Januar 2013	-	-	-
Laufender Dienstzeitaufwand	16	-	16
Zinsaufwand /(-ertrag)	0	0	0
Übernommene Verpflichtungen	292	226	66
Neubewertungen			
Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-	1	-1
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	-7	-	-7
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	-3	-	-3
Sonstiges	0	0	0
Beiträge:			
Arbeitgeber	-	10	-10
Begünstigte des Planvermögens	10	10	-
Versicherungsgebühren	-2	-2	0
Verwaltungsgebühren	-	-1	1
Stand zum 31. Dezember 2013	306	244	62

In TEUR	Barwert der Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Summe
Stand zum 1. Januar 2014	306	244	62
Laufender Dienstzeitaufwand	38	-	38
Zinsaufwand /(-ertrag)	7	6	1
Neubewertungen			
Gewinne/Verluste aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-	31	-31
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	31	-	31
Erfahrungsbedingte Gewinne/Verluste	-14	-	-14
Sonstiges	8	7	1
Beiträge:			
Arbeitgeber	-	36	-36
Begünstigte des Planvermögens	36	36	-
Andere Beiträge	111	111	-
Versicherungsgebühren	-9	-9	-
Verwaltungsgebühren	-	-4	4
Stand zum 31. Dezember 2014	514	458	56

Die Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen im Geschäftsjahr 2014 sind verursacht durch einen Rückgang des Rechnungszinses von 2,25% auf 1,00%.

Der voraussichtliche Pensionsaufwand für das Geschäftsjahr 2015 wird auf TEUR 47 geschätzt.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2014 betrug 21,6 Jahre.

Annahmen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Verfahren jährlich zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Ermittlung der

versicherungsmathematischen Verpflichtungen für die Pensionspläne wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

In %	31.12.2014	31.12.2013
Diskontierungszins	1,00%	2,25%
Gehaltssteigerung	1,50%	1,50%
Zinssatz für die Hochrechnung der Altersleistungen	1,00%	2,25%
Rentensteigerung	0,00%	0,00%

Die Austritts-, Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten wurden alters- und geschlechtsspezifisch berechnet (gem. den BVG 2010 Generationentafeln).

Sensitivitätsanalyse

Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Die Sensitivität der leistungsorientierten Verpflichtungen gegenüber zentralen versicherungsmathematischen Annahmen stellt sich wie folgt dar:

Barwert der Verpflichtungen in TEUR	Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen	Auswirkungen auf die leistungsorientierten Verpflichtungen	
		Leistungsorientierte Verpflichtung	Veränderung in %
Diskontierungzinssatz	Erhöhung um 0,50%	489	-5,0%
	Verringerung um 0,50%	547	6,3%
Gehaltssteigerung	Erhöhung um 0,50%	518	0,7%
	Verringerung um 0,50%	511	-0,6%
Rentensteigerung	Erhöhung um 0,50%	527	2,5%
	Verringerung um 0,50%	503	-2,2%
Lebenserwartung (Langlebigkeitsrisiko)	Erhöhung um 1 Jahr	517	0,6%
	Verringerung um 1 Jahr	511	-0,6%

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR	Anteil in %
Eigenkapitalinstrumente	122	26,6%
Schuldinstrumente	218	47,6%
Grundvermögen	48	10,5%
Übrige	64	14,1%
Zahlungsmittel	6	1,2%
Gesamtes Planvermögen	458	
<i>davon bewertet auf Basis notierter Preise</i>	410	

Bis auf das Grundvermögen ist das gesamte Planvermögen aus Basis notierter Preise bewertet.

b) Anteilsbasierte Vergütungen

Die windeln.de GmbH hat zur Motivation und Bindung wichtiger Mitarbeiter (feste und freiberufliche Mitarbeiter) bisher fünf virtuelle Aktienoptionsprogramme (Virtual Stock Option Program – VSOP) aufgelegt. Insgesamt haben zum 31. Dezember 2014 neun Mitarbeiter virtuelle Optionen zugeteilt bekommen. Diese Mitarbeiter erhalten über das Optionsprogramm die Chance, an der künftigen Steigerung des Unternehmenswerts der Gesellschaft teilzuhaben. Die Gesellschaft räumt den Optionsberechtigten bei Vorliegen der Ausübungsvoraussetzungen den Anspruch auf Bezahlung eines bestimmten Geldbetrags in bar ein.

Die Begünstigten verdienen die gewährten Optionsrechte in 48 Teiltranchen über einen Zeitraum von vier Jahren ab einem von der Gesellschaft festgelegten Zuteilungsstichtag. Bei Eintritt eines Ausübungsereignisses gelten die Aktienoptionen von vier Mitarbeitern sofort als vollständig angespart, soweit der Berechtigte in einem laufenden Dienst- oder Arbeitsverhältnis mit der Gesellschaft steht.

Noch nicht voll angesparte Teiltranchen verfallen, wenn das Dienst- bzw. Arbeitsverhältnis vor Eintritt eines Ausübungsereignisses endet. Vollständig angesparte Optionen verfallen, wenn das Dienst- oder Arbeitsverhältnis vor Eintritt eines Ausübungsereignisses aufgrund einer Kündigung oder Abberufung aus wichtigem Grund endet. Die Optionen verfallen spätestens 15 Jahre nach dem Zuteilungsstichtag.

Als Ausübungsereignis gilt der Vollzug einer der folgenden Transaktionen:

- Der Verkauf oder Übertragung aller Gesellschaftsanteile an der Gesellschaft („Share Deal-Exit“)
- Der Verkauf oder Übertragung aller Vermögenswerte der Gesellschaft („Asset Deal-Exit“)
- Die Börsennotierung der Gesellschaft („IPO-Exit“).

Der Zahlungsanspruch des Optionsberechtigten berechnet sich für jede zugeteilte Option als Differenz zwischen dem Exiterlös pro Anteil und dem Basispreis der Option. Insgesamt wurden im Rahmen der fünf Optionsprogramme bis zum 31. Dezember 2014 8.515 Optionen zugeteilt (31. Dezember 2013: 8.015, 31. Dezember 2012: 5.515, 1. Januar 2012: 2.503). Zum 31. Dezember 2014, 2013 bzw. 2012 waren keine virtuellen Optionen ausübbar.

Die Bilanzierung der ausgegebenen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen erfolgt in Einklang mit IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich.

Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Buchwert der Verbindlichkeit aus virtuellen Optionen TEUR 6.349 (31. Dezember 2013: TEUR 2.930, 31. Dezember 2012: TEUR 1.271, 1. Januar 2012: TEUR 314). Die Verpflichtung ist unter den langfristigen Schulden bilanziert.

Der im Geschäftsjahr 2014 aus anteilsbasierten Vergütungszusagen erfasste Aufwand beträgt TEUR 3.419 (2013: TEUR 1.659, 2012: TEUR 957).

Die Verpflichtung aus dem virtuellen Aktienoptionsprogramm wird anhand einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt.

Bei der Monte Carlo Simulation wird der stochastische Prozess, der die Entwicklung des Marktpreises beschreibt, durch eine Vielzahl von Wiederholungen simuliert. Dieser ist gegeben durch eine geometrische Brownsche Bewegung, für die der aktuelle Anteilspreis der Anfangswert ist. Die Volatilität ist gegeben durch das Mittel über die Peergroup. Der Drift entspricht dem risikolosen Zinssatz. Die Zufallskomponente besteht aus einem Wiener Prozess, der mit Hilfe von Zufallszahlen simuliert werden kann. Hat man durch Simulation eine große Anzahl an Pfaden der geometrischen Brownschen Bewegung realisiert, ist es möglich, verlässliche Wahrscheinlichkeitsaussagen über interessierende Zielgrößen zu machen. Dies gilt insbesondere für den Wert der Option, d.h. die Größe $\max(\text{Anteilspreis zum Ausübungszeitpunkt} - \text{Ausübungspreis}, 0)$. Asymptotisch (bei hinreichend großer Anzahl an Wiederholungen) entspricht der Erwartungswert dieser Zielgröße unter der mit Monte Carlo simulierten Verteilung dem Wert der Black Scholes Merton Formel. Jedoch ist es mit Monte Carlo möglich, viel mehr Aussagen zu treffen, für jeden möglichen Wert der Option kann auf diese Weise eine Wahrscheinlichkeitsangabe gemacht werden. So lassen sich insbesondere Unsicherheiten bei der Vorhersage besser abschätzen.

Die folgenden Input-Parameter wurden für in der Monte-Carlo-Simulation verwendet:

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
Erwartete Volatilität (%)	10,54%	10,80%	11,30%	13,30%
Risikoloser Zinssatz (%)	0,00%	0,19%	0,04%	0,57%
Antizipierte Laufzeit der Optionen (Jahre)	1,25	2,25	3,25	4,25

Zusätzlich wurde eine anteilsbasierte Vergütung im Rahmen des Erwerbs der windeln.ch AG ausgegeben. Das Bewertungsmodell ist unter Punkt 7 beschrieben.

Da eine Rückgabepflicht besteht, wenn der Mitarbeiter innerhalb von zwei Jahren aus dem Konzern ausscheiden sollte, wurde ein sonstiger nicht-finanzieller Vermögenswert bilanziert. Zum 31. Dezember 2014 beträgt die Höhe des Vermögenswertes TEUR 717 und zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.434, siehe hierzu Punkte 8.3 und 8.7.

8.11 Rückstellungen

In TEUR	Kurzfristig		Langfristig		Summe
	Treue- prämien	Sonstige	Anteilsbasierte Vergütung	Pensionen	
Stand 1. Januar 2012	43	-	314	-	357
Zuführung	125	-	957	-	1.082
Auflösung	-	-	-	-	-
Verbrauch	43	-	-	-	43
Stand 31. Dezember 2012	125	-	1.271	-	1.396
Stand 1. Januar 2013	125	-	1.271	-	1.396
Zuführung	720	110	1.659	62	2.551
Auflösung	-	-	-	-	-
Verbrauch	80	-	-	-	80
Stand 31. Dezember 2013	765	110	2.930	62	3.867
Stand 1. Januar 2014	765	110	2.930	62	3.867
Zuführung	696	-	3.419	-	4.115
Auflösung	25	-	-	5	30
Verbrauch	190	110	-	-	300
Stand 31. Dezember 2014	1.246	-	6.349	57	7.652

Für die Berechnung der Rückstellungen für Treueprämien (nicht eingelöste Bonuspunkte) wurden die gemäß den geltenden Teilnahmebedingungen noch einlösbaren Bonuspunkte zum jeweiligen Bilanzstichtag ermittelt und unter Berücksichtigung der historischen Einlösequote sowie des beizulegenden Zeitwerts eines Bonuspunktes bewertet. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Wachstum der Gesellschaft und der damit verbundenen zusätzlichen Herausgabe von Bonuspunkten.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen in Bezug auf Personalstreitigkeiten.

Bei den kurzfristigen Rückstellungen wird mit einem Mittelabfluss innerhalb des folgenden Geschäftsjahres gerechnet.

8.12 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
Kontokorrentkreditlinie	1.475	1.906	-	-
Sonstige Finanzschulden	30	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	27	14	1	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.532	1.920	1	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	85	51	2	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	85	51	2	-
Finanzverbindlichkeiten	1.617	1.971	3	-

Der Konzern verfügt seit 2012 über eine Kreditlinie in Höhe von bis zu TEUR 5.000 mit einer Laufzeit bis auf weiteres, die damit den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zuzuordnen ist. Die Höhe der Kreditlinie bestimmt sich am gehaltenen Vorratsvermögen vermindert um Eigentumsvorbehalte und einen Sicherheitsabschlag. Zum 31. Dezember 2014 wurde die Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.475 (31. Dezember 2013: TEUR 1.906, 31. Dezember 2012: TEUR -, 1. Januar 2012: TEUR -) durch einen Kontokorrentkredit sowie in Höhe von TEUR 72 (31. Dezember 2013: TEUR 72, 31. Dezember 2012: TEUR 21, 1. Januar 2012: TEUR -) durch Mietavale in Anspruch genommen. Es ist ein Zinssatz fix bis auf weiteres sowie ein fixer Provisionssatz für Avale vereinbart. Der Kredit ist banküblich durch Sicherungsübereignung bestimmter definierter Warenlager sowie durch Verpfändung von (bei den beteiligten Banken geführten bestehenden und künftigen) Guthaben und Einlagen besichert. Daneben besteht ein Eigenkapital-Covenant.

Bei den sonstigen Finanzschulden zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 30 handelt es sich um Überziehungen von Bankkonten.

In den Finanzverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten, die mit dem Barwert der zukünftigen Mindest-Leasingzahlungen angesetzt sind. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr wurden unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

8.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig und sind nicht verzinslich. Der Posten umfasst auch die zum Stichtag abgegrenzten ausstehenden Rechnungen für Lieferungen und Leistungen. Die Fälligkeiten liegen in der Regel zwischen 0 und 60 Tagen.

8.14 Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen enthalten Kundenguthaben aufgrund von Anzahlungen und erworbenen Gutscheinen.

8.15 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2014 folgendermaßen zusammen:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
Verbindlichkeiten Sozialversicherung	178	117	53	13
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	148	296	9	-
Passive Rechnungsabgrenzung	55	46	-	-
Sonstiges	2	4	-	-
Nicht- finanzielle Verbindlichkeiten	383	463	62	13
<hr/>				
Sonstige personalbezogene Verbindlichkeiten	454	185	82	18
Bonus	383	277	298	29
Rückerstattungsverpflichtung Retouren	365	206	75	16
Kreditorische Debitoren	250	74	25	4
Abschlussprüfung und Steuerberatung	77	43	19	8
Sonstiges	100	1	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.629	786	499	75
<hr/>				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.012	1.249	561	88

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind unverzinslich. Die kreditorischen Debitoren betreffen Kundenguthaben aufgrund von Überzahlungen oder Rücksendungen. Als passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen sind Pampers-Sparpläne, die vom Kunden bereits erworben aber noch nicht genutzt worden sind.

8.16 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und latente Steuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2014, 2013 und 2012 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2014	2013	2012
Tatsächliche Ertragsteuern			
Laufende Ertragsteuern	2	6	-
Zwischensumme	2	6	-
Latente Ertragsteuern			
Aus temporären Differenzen	85	203	-
Aus der Auflösung aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge	201	24	11
Aus Verlustvorträgen	-46	-205	-
Zwischensumme	240	22	11
Gesamt	242	28	11

Für die Ermittlung der laufenden Steuern in Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag von 15,83 % (2013: 15,83 %, 2012: 15,83 %) zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 17,15 % (2013: 17,15 %, 2012: 17,15 %), sodass hieraus ein inländischer Gesamtsteuersatz von ca. 32,98 % (2013: 32,98 %, 2012: 32,98 %) resultiert. Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Schuld gültig sind. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten der windeln.de GmbH wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 32,98 % (31. Dezember 2013: 32,98 %, 31. Dezember 2012: 32,98 %, 1. Januar 2012: 32,98 %) bewertet.

Für die Ermittlung der laufenden Steuern sowie der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten in der Schweiz werden Steuersätze zwischen 20,02 % und 20,67 % zugrunde gelegt.

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanzielltem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2014 2013 und 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2014	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	-9.585	-12.246	-7.293
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-3.159	-4.035	-2.405
Verlustvorträge ohne Ansatz aktiver latenter Steuern	3.985	4.029	2.151
Nicht angesetzte aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-	-	261
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	294	42	15
Nicht steuerbarer Ertrag	-729	-	-
Durch das Eigenkapital gebuchte latente Steuern	-177	-13	-11
Sonstige Abweichungen	28	5	0
Effektiver Steueraufwand	242	28	11

Erwarteter Steuersatz (in %)	32,96%	32,95%	32,98%
Effektiver Steuersatz (in %)	-2,53%	-0,23%	-0,15%

Der nicht steuerbare Ertrag im Jahr 2014 steht im Zusammenhang mit der bedingten Rückvergütung, siehe hierzu Punkt 8.7.

Der erwartete Konzernsteuersatz wurde pro Jahr mittels einer Mischkalkulation der einzelnen Steuersätze aller in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen ermittelt.

Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
Aktive latente Steuern				
Kosten direkt erfasst im Eigenkapital	201	24	11	-
Verlustvorträge	12.470	8.467	3.724	1.584
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	9	13	419	104
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	27	13	1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	-	42	41	0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-	15	-	-
Vorratsvermögen	-	-	81	15
Sonstiges	0	9	6	-
Zwischensumme	12.689	8.597	4.295	1.704
Passive latente Steuern				
Immaterielle Vermögenswerte	882	716	156	-
Sonstiges	-	9	24	-
Zwischensumme	882	725	180	-
Nach Saldierung:				
Aktive latente Steuern (Gesamt)	12.129	8.144	4.115	1.704
Passive latente Steuern (Gesamt)	322	273	-	-
Davon Ansatz in der Bilanz (aktive latente Steuern)	-	-	-	-
Davon Ansatz in der Bilanz (passive latente Steuern)	322	273	-	-

Insgesamt liegen im Konzern inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 38.001 (31. Dezember 2013: TEUR 25.559, 31. Dezember 2012: TEUR 11.338, 1. Januar 2012: TEUR 4.807), inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 37.374 (31. Dezember 2013: TEUR 25.238, 31. Dezember 2012: TEUR 11.252, 1. Januar 2012: TEUR 4.803) sowie ausländische Verlustvorträge von TEUR 224 (31. Dezember 2013: TEUR 443) vor.

Auf inländische Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern nur in der Höhe gebildet, in der passive latente Steuern gebildet worden sind, da die Gesellschaft keine Gewinnhistorie aufweisen

kann. Zum 31. Dezember 2014 nicht angesetzt wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 12.129 (31. Dezember 2013: TEUR 8.144, 31. Dezember 2012: TEUR 3.735, 1. Januar 2012: TEUR 1.584). Die Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar und verfallen nicht.

Auf ausländische Verlustvorträge wurden zum 31. Dezember 2014 aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 47 gebildet (31. Dezember 2013: TEUR 94). Diese wurden in beiden Jahren mit passiven latenten Steuern verrechnet.

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt. Bei Ansatz hätten sich latente Steuerschulden zum 31. Dezember 2014 in Höhe von TEUR 52 (31. Dezember 2013: TEUR 56) ergeben.

9. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

9.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Art:

TEUR	2014	2013	2012
Erträge aus dem Verkauf von Handelswaren	100.375	49.357	21.494
Erträge aus übrigen Dienstleistungen	949	81	48
Umsatzerlöse	101.324	49.438	21.542

Die Umsätze des Konzerns stammen im Wesentlichen aus dem Verkauf von Baby- und Kleinkinderartikeln in Deutschland und in der Schweiz, sowie in China. Die Konzerngesellschaften konnten in den vergangenen drei Geschäftsjahren in allen Absatzländern signifikante Umsatzzuwächse erzielen, insbesondere die Exporte nach China haben das Wachstum seit dem Geschäftsjahr 2013 zusätzlich beschleunigt.

Der Konzern erwirtschaftet darüber hinaus sonstige Umsätze aus Werbekostenzuschüssen, welche als Gegenleistung für erbrachte Dienstleistungen vergütet werden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um vergütete Paketbeilagen (Flyer) und Online-Werbung (Bannerschaltung).

Umsatzerlöse nach Regionen:

TEUR	2014	2013	2012
DACH	44.040	23.981	14.397
China	55.666	24.734	7.079
Sonstige / Restliches Europa	1.618	723	66
Umsatzerlöse	101.324	49.438	21.542

9.2 Umsatzkosten

TEUR	2014	2013	2012
Materialaufwand	77.203	38.772	17.337
Personalaufwand	590	281	124
Abschreibungen	9	-	3
Sonstige Umsatzkosten	67	53	12
Umsatzkosten	77.869	39.106	17.476

Die Umsatzkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Wareneinkauf, Personal und Abschreibungen. Die Kosten des Umsatzes sind im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zu den Geschäftsjahren 2013 und 2012 vor dem Hintergrund des starken Unternehmenswachstums deutlich angestiegen und entwickeln sich aufgrund verbesserter Lieferantenkonditionen leicht unterproportional zu den Umsatzerlösen.

9.3 Vertriebskosten

TEUR	2014	2013	2012
Logistik	8.511	5.131	2.255
Personalaufwand	6.212	3.859	1.495
Marketing	5.208	4.117	3.003
Mietaufwand	2.600	1.989	844
Zahlungsabwicklung	2.513	858	322
Abschreibungen	744	308	113
Forderungsverluste / Wertberichtigung	587	397	415
Sonstige Vertriebskosten	293	479	110
Vertriebskosten	26.668	17.138	8.557

Die Vertriebskosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Personal, Marketing und Logistik sowie Aufwendungen für Abschreibungen. Der deutliche Anstieg der Vertriebskosten im Vergleich zu den Vorjahren ist begründet durch das starke Wachstum des Konzerns.

In den Mietaufwendungen sind Lagermieten in Höhe von TEUR 2.045 (2013: TEUR 1.734, 2012: TEUR 781) sowie Mieten für Bürogebäude in Höhe von TEUR 555 (2013: TEUR 255, 2012: TEUR 63) enthalten.

9.4 Verwaltungskosten

TEUR	2014	2013	2012
Personalaufwand	6.101	3.492	1.650
Freelancer	1.293	979	726
Rechts- und Beratungskosten	340	182	72
IT-Umgebung	221	66	43
Recruiting	176	0	-
Reisekosten	131	72	41
Mietaufwand	90	63	19
Abschluss- und Prüfung	64	42	20
Abschreibungen	32	106	18
Sonstige Verwaltungskosten	230	400	284
Verwaltungskosten	8.678	5.402	2.873

Die Verwaltungskosten bestehen im Wesentlichen aus Aufwendungen für Personal, Rechts- und Beratungskosten, Bürokosten sowie Abschreibungen. Der deutliche Anstieg der Verwaltungskosten im Vergleich zu den Vorjahren steht im Zusammenhang mit dem weiteren Aufbau von Strukturen und Ressourcen im Zuge des starken Unternehmenswachstums.

9.5 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

TEUR	2014	2013	2012
Erträge aus Untermietverträgen	175	16	-
Erträge aus Kursdifferenzen	63	2	-
Sonstiges	29	7	48
Sonstige betriebliche Erträge	267	25	48
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-	34	-
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	99	6	-
Sonstiges	0	0	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	99	40	-

Die Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Gewinne bzw. Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten.

9.6 Finanzergebnis

TEUR	2014	2013	2012
Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	24
Erträge aus Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten	2.218	-	-
Finanzerträge	2.223	5	24
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59	26	1
Finanzierungskosten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen	5	2	0
Sonstiges	21	-	-
Finanzaufwendungen	85	28	1

Finanzergebnis	2.138	-23	23
-----------------------	--------------	------------	-----------

Die Erträge aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten im Geschäftsjahr 2014 betreffen ausschließlich die bedingte Rückvergütung, vgl. Punkt 8.7.

Die Finanzaufwendungen enthalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme des Kontokorrentkredits und Aufwendungen im Zusammenhang mit Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

9.7 Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	2014	2013	2012
Löhne und Gehälter	7.996	5.395	2.218
Anteilsbasierte Vergütung	3.650	1.410	714
Aufwendungen für Sozialabgaben	1.256	827	337
Personalaufwand	12.902	7.632	3.269

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 234 feste Mitarbeiter (2013: 148, 2012: 41) sowie 102 Werkstudenten (2013: 96, 2012: 58) und führt damit das Wachstum der letzten Jahre unverändert fort.

Die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung betragen TEUR 712 (2013: TEUR 464, 2012: TEUR 164).

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit virtuelle Aktienoptionen als Vergütungskomponente an verschiedene Mitarbeiter ausgegeben, siehe hierzu Punkt 8.10.

10. Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

10.1 Finanzrisikofaktoren

Der Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken (dem Marktrisiko bestehend aus Währungsrisiko und Zinsrisiko, dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko) ausgesetzt.

Das Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Finanzabteilung entsprechend den vom Management verabschiedeten Leitlinien. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert und bewertet finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Das Management gibt sowohl die Prinzipien für das bereichsübergreifende Risikomanagement vor als auch Richtlinien für bestimmte Risiken, wie z.B. den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie der Investition von Liquiditätsüberschüssen.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns sowie die Aufrechterhaltung seiner Geschäftstätigkeit. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit sowie aus Einzahlungen der Gesellschafter resultieren.

Bisher hat der Konzern von einer möglichen Nutzung derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung bestimmter Risiken abgesehen.

a) Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder der künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwankt. Zu den Marktrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und sonstige Preisrisiken.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko lässt sich in zwei weitere Arten unterteilen – dem Translationsrisiko und dem Transaktionsrisiko.

Das Translationsrisiko beschreibt das Risiko von Veränderungen der Bilanz und GuV-Posten einer Tochtergesellschaft aufgrund von Wechselkursänderungen bei der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung. Die durch Währungsschwankungen verursachten Veränderungen aus der Translation von Bilanzposten werden im Eigenkapital abgebildet. Die windeln.de-Gruppe ist derzeit bei zwei Tochtergesellschaften einem solchen Risiko ausgesetzt, welche jedoch aufgrund der Größe dieser Gesellschaften als sehr gering einzustufen ist. Dementsprechend erfolgt auch keine Sicherung dieses Risikos.

Das Transaktionsrisiko besteht darin, dass es aufgrund von Wechselkursschwankungen zu Wertänderungen von zukünftigen Fremdwährungszahlungen kommen kann. Der Konzern ist international tätig und infolgedessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, jedoch hauptsächlich dem Schweizer Franken (CHF). Der Konzern versucht zunehmend das CHF-Fremdwährungsrisiko durch sog. natural hedging, d.h. lokaler Produkteinkauf in CHF sowie Verkauf der Waren an Schweizer Kunden in CHF, zu begrenzen. Des Weiteren tätigt die windeln.de-Gruppe Einkäufe in momentan untergeordneter Höhe in weiteren Fremdwährungen wie dem Britischen Pfund (GBP) oder dem US-Dollar (USD). Der Konzern überwacht das Volumen dieser Einkäufe durch regelmäßige Auswertungen. Verkäufe, auch an chinesische Kunden, finden ausschließlich in EUR und CHF statt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital zeigen. Die folgende Betrachtung ist eindimensional und berücksichtigt nicht die steuerlichen Effekte. Die Tabelle zeigt die positiven und negativen Auswirkungen, wenn der Euro am Abschlussstichtag gegenüber den dargestellten Währungen um 10 % an Wert gewonnen bzw. um 10 % an Wert verloren hätte, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären. Dabei beeinflussen Währungsgewinne und -verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen das Konzernergebnis, welches sich so analog im Eigenkapital niederschlägt. Außer dem Konzernergebnis gibt es keine weiteren Effekte aus Wechselkursänderungen auf das Eigenkapital.

Währung	1 EUR = 1 GE FW Kurs per 31.12.2014	Auswirkung auf Konzernergebnis 2014 bei + 10 % in TEUR	Auswirkung auf Konzernergebnis 2014 bei -10 % in TEUR
CHF	1,2024	1	-2
GBP	0,7789	1	-2
USD	1,2141	5	-6

Das Risiko des Konzerns aus Wechselkursschwankungen bei allen anderen nicht dargestellten Währungen ist nicht wesentlich.

Da Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Cashflows und zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften nicht abgeschlossen sind, bestehen keine Ergebnisauswirkungen auf das Eigenkapital aufgrund der Sensitivitätsanalyse.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko umfasst den Einfluss von positiven und negativen Veränderungen von Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen oder einer zukünftigen Berichtsperiode. Zinsrisiken aus Finanzinstrumenten können in der windeln.de-Gruppe im Wesentlichen im Zusammenhang mit Finanzschulden entstehen.

Die Muttergesellschaft hat eine Kontokorrentlinie mit festem Zinssatz abgeschlossen und unterliegt somit im Hinblick auf die Finanzschulden derzeit keinem Zinsänderungsrisiko. Eine Änderung des

Marktzins am Abschlussstichtag um 100 BP hätte somit keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis oder Konzerneigenkapital gehabt.

b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko, oder auch Ausfallrisiko genannt, ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der Umfang des Kreditrisikos der windeln.de-Gruppe entspricht der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der liquiden Mittel. Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten entspricht für alle oben genannten Klassen von finanziellen Vermögenswerten dem Buchwert zum jeweiligen Bilanzstichtag. Für die windeln.de-Gruppe bestehen keine wesentlichen Konzentrationsrisiken.

Ausfallrisiken bestehen bei der windeln.de-Gruppe im Wesentlichen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Endkunden. Kreditgrenzen werden für sämtliche Endkunden basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen festgelegt. Ausstehende Forderungen gegen Kunden werden regelmäßig überwacht und durchlaufen ein dreistufiges Mahnverfahren. Zur Verringerung des Kreditrisikos werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Forderungen gebildet. Überfällige und erfolglos angemahnte Forderungen werden zu einer fixen Quote verkauft und der uneinbringliche Restbetrag vollständig erfolgswirksam ausgebucht.

Zusätzlich besteht für liquide Mittel dahingehend ein Ausfallrisiko, dass Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht mehr erfüllen können. Dieses Ausfallrisiko wird eingeschränkt, indem die Anlagen bei verschiedenen Kreditinstituten mit guter Bonität erfolgen.

c) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, dass der Konzern nicht in der Lage ist, seine eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit zu begleichen. Aus diesem Grund besteht das wesentliche Ziel des Liquiditätsmanagements in der Sicherstellung jederzeitiger Zahlungsfähigkeit. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels Liquiditätsplanung. Diese berücksichtigt die Ein- und Auszahlungen der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Die Cash-Flow Prognosen werden auf Konzernebene erstellt.

Ziel des Konzerns ist es ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten zu bewahren. Der Konzern setzt Cash-Pooling-Techniken zum effektiven Liquiditätsmanagement ein. Gegebenenfalls verbleibende kurzfristige Liquiditätsspitzen werden durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten ausgeglichen. Zum Bilanzstichtag steht eine ungenutzte Kreditlinie in Höhe von TEUR 2.580 (31.12.2013: TEUR 2.414, 31.12.2012: TEUR 1.010, 1.1.2012: TEUR -) bei zwei voneinander unabhängigen Kreditinstituten zur Verfügung. Der Konzern unterliegt daher aktuell keinen Liquiditätsrisiken.

Die folgende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am jeweiligen Bilanzstichtag und bezogen auf die vertraglich vereinbarten undiskontierten Cash-Flows. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühestmöglichen Zeitpunkt zugeordnet. Gegebenenfalls variable Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten sind unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem jeweiligen Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt worden.

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 Monate bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr
Stand 31. Dezember 2014	12.356	27	106
Finanzverbindlichkeiten	1.514	27	106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.830	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2.012	-	-
Stand 31. Dezember 2013	8.380	13	58
Finanzverbindlichkeiten	1.911	13	58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.219	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.250	-	-
Stand 31. Dezember 2012	3.689	1	3
Finanzverbindlichkeiten	1	1	3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.127	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	561	-	-
Stand 1. Januar 2012	925	-	-
Finanzverbindlichkeiten	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	837	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	88	-	-

10.2 Angaben zum Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen im Wesentlichen in der Aufrechterhaltung und Sicherstellung einer optimalen Kapitalstruktur zur fortwährenden Finanzierung des Wachstumsvorhabens sowie zur langfristigen Steuerung des Unternehmenswertes. Dabei liegt besonderer Fokus auf der Reduktion der Kapitalkosten, auf der Generierung liquider Mittel und auf dem aktiven Management des Nettoumlaufvermögens, sowie auf der Einhaltung von Financial Covenants.

Die Gesellschaft unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Externe Mindestkapitalanforderungen bestehen aus den Financial Covenants des Kontokorrent-Kreditvertrags, siehe auch Punkt 8.12.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur auf Basis verschiedener Kennzahlen wie z.B. der Eigenkapitalquote und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Unverändert zu den Vorjahren bestand die Strategie des Konzerns im Jahr 2014 darin, die Eigenkapitalquote bei mindestens 25 % aufrecht zu erhalten. Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 betrug die Eigenkapitalquote des Konzerns 60,7% nach 18,5% im Vorjahr (31. Dezember 2012: 19,1%, 1. Januar 2012: 86,5%).

In TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	01.01.2012
Eigenkapital	34.621	3.041	1.274	8.449
Gesamtkapital	57.044	16.420	6.678	9.772
Eigenkapitalquote in %	60,7%	18,5%	19,1%	86,5%

10.3 Zusätzliche Angaben über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente und die Zuordnung der Aktiva und Passiva bzw. von Teilen der Bilanzposten auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 bzw. die Bewertung gemäß IAS 17:

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

TEUR	Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2014
Finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	afs	0	0	-	-	-	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.725	1.725	-	-	-	1.725
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR / afs / hft	3.939	1.728	-	2.211	-	3.939
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	33.830	33.830	-	-	-	33.830
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	85	-	-	-	85	85
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8.830	8.830	-	-	-	8.830
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	1.532	1.532	-	-	-	1.532
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	26	-	-	-	26	26
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.629	1.629	-	-	-	1.629
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Available for sale (afs)	afs	4	4	-	-	-	4
Financial Asset Held for Trading (hft)	hft	2.211	-	-	2.211	-	2.211
Loans and receivables (LaR)	LaR	37.279	37.279	-	-	-	37.279
Financial liabilities measured at amortised cost (FLAC)	FLAC	11.991	11.991	-	-	-	11.991

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

TEUR	Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	afs	0	0	-	-	-	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.171	1.171	-	-	-	1.171
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR / afs / hft	1.445	1.445	-	0	-	1.445
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	267	267	-	-	-	267
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	51	-	-	-	51	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.219	5.219	-	-	-	5.219
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	1.920	1.920	-	-	-	1.920
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	14	-	-	-	14	14
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	786	786	-	-	-	786
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Available for sale (afs)	afs	4	4	-	-	-	4
Financial Asset Held for Trading (hft)	hft	0	-	-	0	-	0
Loans and receivables (LaR)	LaR	2.879	2.879	-	-	-	2.879
Financial liabilities measured at amortised cost (FLAC)	FLAC	7.926	7.926	-	-	-	7.926

Wertansatz Bilanz nach IAS 39

TEUR	Bewertungs- kategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Fortgeführte Anschaf- fungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam	Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2012
Finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	afs	0	0	-	-	-	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.005	1.005	-	-	-	1.005
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR / afs	888	888	-	-	-	888
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	411	411	-	-	-	411
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	2	-	-	-	2	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.127	3.127	-	-	-	3.127
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	1	1	-	-	-	1
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	1	-	-	-	1	1
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	499	499	-	-	-	499
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Available for sale (afs)	afs	1	1	-	-	-	1
Loans and receivables (LaR)	LaR	2.303	2.303	-	-	-	2.303
Financial liabilities measured at amortised cost (FLAC)	FLAC	3.627	3.627	-	-	-	3.627

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte und kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten wird für diese Posten angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ist die Beteiligung an der Urban-Brand Management Ltd. mit einem Wert von EUR 1 (in den Vorjahren ebenso EUR 1) enthalten. In den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sind Genossenschaftsanteile in Höhe von TEUR 4 (31. Dezember 2013: TEUR 4, 31. Dezember 2012: TEUR 2). Beide Vermögenswerte sind in die Kategorie „available for sale“ einzuordnen, werden aber mangels Bewertbarkeit „at cost“ bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen ihren Buchwerten, da die vertraglich vereinbarten Zinssätze nicht wesentlich von den marktüblichen Zinssätzen abweichen.

In den folgenden Tabellen werden die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten pro Geschäftsjahr dargestellt:

Erfolgswirksam aus der Folgebewertung

TEUR	Zinserträge	Zinsaufwendungen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	Erfolgs- neutral aus der Folgebewertung	Erfolgs- wirksam aus Abgang	Netto- ergebnis
Available for sale (afs)	-	-	-	-	-	-	-	-
Financial Asset Held for Trading (hft)	-	-	2.211	-	-	-	-	2.211
Loans and receivables (LaR)	5	-	-	-34	-756	-	-471	-1.256
Financial liabilities measured at amortised cost (FLAC)	-	-65	-	3	-	-	-	-61
Gesamt im Geschäftsjahr 2014	5	-65	2.211	-31	-756	-	-471	894

Erfolgswirksam aus der Folgebewertung

TEUR	Zinserträge	Zinsaufwendungen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	Erfolgs- neutral aus der Folgebewertung	Erfolgs- wirksam aus Abgang	Netto- ergebnis
Available for sale (afs)	-	-	-	-	-	-	-	-
Financial Asset Held for Trading (hft)	-	-	-	-	-	-	-	-
Loans and receivables (LaR)	5	-	-	-5	-503	-	-291	-794
Financial liabilities measured at amortised cost (FLAC)	-	-28	-	1	-	-	-	-27
Gesamt im Geschäftsjahr 2013	5	-28	-	-4	-503	-	-291	-821

Erfolgswirksam aus der Folgebewertung

TEUR	Zinserträge	Zinsaufwendungen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	Erfolgs- neutral aus der Folgebewertung	Erfolgs- wirksam aus Abgang	Netto- ergebnis
Available for sale (afs)	-	-	-	-	-	-	-	-
Financial Asset Held for Trading (hft)	-	-	-	-	-	-	-	-
Loans and receivables (LaR)	24	-	-	0	-436	-	-242	-654
Financial liabilities measured at amortised cost (FLAC)	-	-1	-	0	-	-	-	-1
Gesamt im Geschäftsjahr 2012	24	-1	-	-	-436	-	-242	-655

10.4 Fair-Value-Hierarchie

Im Folgenden werden Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, analysiert nach den unter Punkt 4.18 beschriebenen Ebenen der Fair Value-Hierarchie eingestuft.

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2014 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Bedingte Rückvergütung	-	-	2.211
Schulden für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird			
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	-	112	-

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2013 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Vermögenswerte bewertet zum beizulegenden Zeitwert			
Bedingte Rückvergütung	-	-	0
Schulden für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird			
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	-	65	-

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte und Schulden, die zu dem am 31. Dezember 2012 beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Schulden für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird			
Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing	-	3	-

Zum Stichtag 1. Januar 2012 waren keine Vermögenswerte und Schulden bilanziert, die zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Rückvergütung wird quartalsweise berechnet. Die Vorgehensweise der Bewertung wird detailliert unter Punkt 7 beschrieben und wurde im Berichtszeitraum unverändert stetig angewendet.

Das Finanzinstrument ist in Stufe 3 einzustufen, da in die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts geschätzte künftige Umsatzerlöse und EBITDA Werte einfließen. Für die relevante Zeitspanne der möglichen Rückvergütung wird zum 31. Dezember 2014 mit einem erwarteten kumulierten Umsatz von TEUR 11.600 und einem erwarteten kumulierten EBITDA unter TEUR -1.575 für den relevanten Geschäftsbereich ausgegangen.

Zum 31. Dezember 2013 betrug der beizulegende Zeitwert der bedingten Rückvergütung TEUR 0 im Vergleich zu TEUR 2.211 zum 31. Dezember 2014.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung in den Finanzerträgen oder Finanzaufwendungen ausgewiesen. In 2014 wurden aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments Finanzerträge in Höhe von TEUR 2.211 erfasst.

Bezüglich künftiger Umsätze und EBITDA für den Geschäftsbereich wurden statistische Modelle zur Berechnung herangezogen. Die tatsächliche Entwicklung dieser Umsätze und des EBITDA kann von den getroffenen Annahmen abweichen. Eine Abweichung würde zu einer niedrigeren (Rückgabe von 0 Anteilen) oder höheren (Rückgabe von maximal 2.784 Anteilen) Rückvergütung führen.

Wenn ein Finanzinstrument in Stufe 3 einzuordnen ist, trifft die Geschäftsführung die Entscheidung, welches Bewertungsverfahren angewendet wird. Zur Entscheidungsfindung werden der Geschäftsführung von der hausinternen Bewertungsabteilung verschiedene Bewertungsalternativen vorgestellt. Nach einer erfolgten Auswahl eines Bewertungsverfahrens wird dieses stetig in Bezug auf dieses Finanzinstrument angewendet. Der beizulegende Zeitwert wird mindestens vierteljährlich berechnet und bilanziert.

Umgliederungen innerhalb der jeweiligen Stufen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden. Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, werden diese quartalsweise umgegliedert.

11. Sonstige Angaben

11.1 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 Kapitalflussrechnung aufgestellt und zeigt die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse.

Gemäß IAS 7 werden die Zahlungsströme getrennt nach Herkunft und Verwendung aus dem operativen Bereich sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresergebnis des Konzerns, indirekt abgeleitet. Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt abgeleitet. Der Betrag des Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem in der Bilanz ausgewiesenen Wert der liquiden Mittel überein. Die liquiden Mittel umfassen die frei verfügbaren Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert aus dem um zahlungsunwirksame Effekte bereinigten Jahresfehlbetrag. Das Wachstum der windeln.de-Gruppe spiegelt sich ebenso in einem deutlich höheren Bestand an Waren sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wider.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit folgt überwiegend aus den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte. Investiert wurde hier insbesondere in die Entwicklung des eigenen Onlineshops. Zudem erfolgten Investitionen in andere EDV-Software sowie Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen Zahlungen von Gesellschaftern in das Eigenkapital der windeln.de GmbH, wodurch das beabsichtigte Wachstum vorfinanziert und die Liquidität des Konzerns zu jedem Zeitpunkt gewährleistet wurde.

Insgesamt sind die Finanzmittelbestände gegenüber dem Vorjahr um TEUR 33.563 auf TEUR 33.830 gestiegen.

11.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

a) Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern hat Leasingverträge für Büroflächen sowie verschiedene Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen einem und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen, verlängern sich aber automatisch um ein bis fünf Jahre, falls sie nicht gekündigt werden. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Der im Berichtszeitraum erfasste Aufwand aus Operating-Leasingverhältnissen beträgt TEUR 1.066 (2013: TEUR 791, 2012: TEUR 136).

Freiwilliger Konzernabschluss für die Jahre 2012, 2013 und 2014

Zum 31. Dezember bestehen folgende künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

TEUR	2014	2013	2012
Bis zu einem Jahr	1.042	768	240
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	3.103	833	499
Über fünf Jahre	201	-	-
Gesamt	4.346	1.601	739

Zum 31. Dezember 2014 hat die Gesellschaft Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für untervermietete Büroflächen in Höhe von TEUR 26 (31. Dezember 2013: TEUR 32). Sämtliche Forderungen werden innerhalb eines Jahres fällig. Vor 2013 hatte der Konzern keine Untermietverhältnisse.

b) Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen

Der Konzern hat verschiedene Finanzierungs-Leasingverträge und Mietkaufverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen. Die Verträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln, verlängern sich aber automatisch um ein bis fünf Jahre, falls sie nicht gekündigt werden. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf deren Barwert wie folgt übergeleitet werden:

TEUR	2014		2013		2012	
	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen	Mindest- leasing- zahlungen	Barwert der Mindest- leasing- zahlungen
Bis zu einem Jahr	36	29	18	14	1	1
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	105	94	57	50	3	2
Über fünf Jahre	1	1	1	1	-	-
Summe Mindestleasingzahlungen	142	124	76	65	4	3
Abzüglich des Zinsanteils	-18	-	-11	-	-1	-
Barwert der Mindestleasingzahlungen	124	124	65	65	3	3

c) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2014 bestehen künftige Verpflichtungen aus noch nicht gelieferten Warenbestellungen in Höhe von TEUR 6.945 (31. Dezember 2013: TEUR 4.000, 31. Dezember 2012: TEUR 2.119, 1. Januar 2012: TEUR 720).

Rechtsstreitigkeiten

Zum 31. Dezember 2014, 31. Dezember 2013, 31. Dezember 2012 und 1. Januar 2012 gibt es keine wesentlichen offenen Rechtsstreitigkeiten.

Garantien

Zum 31. Dezember 2014, 31. Dezember 2013, 31. Dezember 2012 und 1. Januar 2012 wurden keine Garantien abgegeben.

Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2014, 31. Dezember 2013, 31. Dezember 2012 und 1. Januar 2012 bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

11.3 Sicherheiten

Zum 31. Dezember 2014 und zu den Stichtagen zum 31. Dezember 2013, 31. Dezember 2012 und 1. Januar 2012 hielt der Konzern keine Sicherheiten.

Bezüglich der sicherheitsübereigneten Vorräte siehe Punkt 8.4.

11.4 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als dem Konzern nahestehend gelten jene Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf den Konzern ausüben.

Informationen über die Konzernstruktur und die Tochtergesellschaften werden unter Punkt 7 dargestellt. Die windeln.de GmbH ist die oberste Konzerngesellschaft.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen entsprechen denen zu marktüblichen Bedingungen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Geldzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wurden in den Geschäftsjahren 2014, 2013 und 2012 nicht wertberichtet. Ein Wertminderungstest wird jährlich

durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Marktes, in dem diese(s) tätig ist.

Geschäftsvorfälle mit Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

Die Mitglieder der Geschäftsführung der windeln.de GmbH und ein Mitglied der Geschäftsführung der windeln.ch AG wurden nach den in IAS 24 enthaltenen Grundsätzen als der windeln.de-Gruppe nahe stehend identifiziert. Die Zusammensetzung der Geschäftsführung und die gewährten Leistungen sind unter Punkt 11.5 beschrieben.

Die windeln.ch AG hat mit der carry n cash AG einen Untermietvertrag über Büroräume geschlossen. In diesem Zusammenhang erhielt die windeln.ch AG im Geschäftsjahr 2014 Mieten in Höhe von TEUR 126 (2013: TEUR 11), offene Forderungen bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht (31. Dezember 2013: TEUR 11). Ein Mitglied der Geschäftsführung hat eine Schlüsselposition in der carry n cash AG inne.

Die Hesta Services AG vermietet Büroflächen an die windeln.ch AG. Im Geschäftsjahr 2014 sind hierfür Mieten in Höhe von TEUR 253 (2013: TEUR 21) angefallen. Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21 sind zum 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2013: TEUR 21) offen. Ein Mitglied der Geschäftsführung ist Mitglied des Verwaltungsrates bei der Hesta Services AG.

Die windeln.de GmbH hat mit der shopstar GmbH einen Untermietvertrag über Büroräume geschlossen. In diesem Zusammenhang erhielt die windeln.de GmbH im Geschäftsjahr 2014 Mieten in Höhe von TEUR 2 (2013: TEUR 2), offene Forderungen bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht (31. Dezember 2013: TEUR -). Von der shopstar GmbH wurden darüber hinaus im Geschäftsjahr 2014 Büromöbel für einen Betrag von TEUR 2 erworben. Ein Mitglied der Geschäftsführung ist Gesellschafter der shopstar GmbH.

An Mitglieder der Geschäftsführung wurden im Geschäftsjahr 2014 Waren im Wert von TEUR 3 (2013: TEUR -) im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs verkauft. Zum 31. Dezember 2014 bestanden offene Forderungen aus Warenverkäufen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsführung in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2013: TEUR -).

Ein Mitglied der Geschäftsführung ist Aufsichtsratsvorsitzender bei der Yorxs AG und zudem Aufsichtsrat bei der mybet AG.

Im Zusammenhang mit der Akquisition der windeln.ch AG besteht eine bedingte Rückvergütung in Höhe von TEUR 2.211 (31. Dezember 2013: TEUR 0) gegen ein Mitglied der Geschäftsführung. Vgl. hierzu Punkt 7 und Punkt 8.7. Zudem wurde an ein Mitglied der Geschäftsführung eine Vorauszahlung auf anteilsbasierte Vergütung in Höhe von TEUR 717 (31. Dezember 2013: TEUR 1.434) geleistet.

Sonstige Transaktionen

An Familienmitglieder der Mitglieder der Geschäftsführung wurden im Geschäftsjahr 2014 Waren im Wert von TEUR 3 (2013: TEUR 3, 2012: TEUR 2) im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs verkauft. Hieraus bestanden zum 31. Dezember 2014 offenen Forderungen in Höhe von TEUR 0 (31. Dezember 2013: TEUR -, 31. Dezember 2012: TEUR -).

In den Geschäftsjahren 2014, 2013 und 2012 bestanden keine Darlehen von oder an Gesellschafter(n) oder andere(n) nahe stehende(n) Personen.

11.5 Organe

Mitglieder der Geschäftsführung:

Name	Wohnsitz	ausgeübter Beruf
Alexander Brand (seit 1. Februar 2010)	Grünwald	Geschäftsführer
Konstantin Urban (seit 1. Dezember 2010)	Gräfelfing	Geschäftsführer

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten lediglich Bezüge aufgrund ihrer Funktion als Person in Schlüsselposition.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Konzerns

TEUR	2014	2013	2012
Fixe Gehaltsbestandteile	311	300	276
Variable Gehaltsbestandteile	119	130	90
Sachbezüge	0	-	-
Gesamtvergütung	430	430	366

Den Mitgliedern der Geschäftsführung, die im Konzern Schlüsselpositionen einnehmen, wurden im Geschäftsjahr 2014 insgesamt Leistungen in Höhe von TEUR 430 (2013: TEUR 430, 2012: TEUR: 366) gewährt. Eine anteilsbasierte Vergütung wurde in diesem Rahmen nicht zugesagt. Für Herrn Urban übernimmt der Konzern die Prämien für eine Lebensversicherung, Herrn Brand wird ein Leasing-Fahrzeug zur Verfügung gestellt. Des Weiteren wurde für die Geschäftsführung der windeln.de GmbH eine D&O Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Das Mutterunternehmen besaß im abgelaufenen Jahr einen Beirat, der aus folgenden Mitgliedern bestand:

- Nenad Marovac
- Christoph Braun
- Fausto Boni (seit 29. Januar 2013)
- Jochen Gutbrod (ausgeschieden am 5. November 2014)

Freiwilliger Konzernabschluss für die Jahre 2012, 2013 und 2014

- Hans Schreck (seit 21. Februar 2014, ausgeschieden am 5. November 2014)
- Tomasz Czechowicz (seit 29. Januar 2013, ausgeschieden am 5. November 2014)
- David Reis (seit 5. November 2014)
- Francesco Rigamonti (seit 5. November 2014)

Die Mitglieder des Beirats bekommen Reisekosten und Auslagen, welche in Zusammenhang mit der Tätigkeit als Beirat anfallen, erstattet. Der Beirat erhält darüber hinaus keine weitere Vergütung.

11.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag ergeben.

Grünwald, 13. März 2015

Alexander Brand

Konstantin Urban